Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gricheint täglich

Ausnahme ber Conn- und Feieringe. Bu Enbe feber Woche eine Beilage. wund Binterfahrplan je nach Infrafitre Banbfalenber um bie 3abremenbe.

Redaftion, Drud unt Beriag oon Moris Bagner, in Sirma Schlind'ider Berlag und Ruchbruderei in Pimburg a. b. Pabn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benugsprein : 1 Mart to Pfg.
ijdhrlich ohne Postausschaft geber Bringerlohn
Elwschungsgebühr: 15 Pfg.
gespoltene Germundyeile oder beren Raum.
amen die 21 mm breite Betitzeile 36 Bfg.
tit wird nur dei Wiederholungen gewährt

Mr. 41

nger

Mt.

Dit,

- Marie

Biotrfo

фан

Gernipred-Anidlug Rr. 82.

Zamstag ben 20. Februar 1915

Gernipred: Aufdluß Rr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Ceil

In Die Berren Bürgeemeifter bes Rreifes! Bon ber Kartenvertriebsstelle ber Königl. Preuß. Lan-ufnahme in Coblenz, Frantsurterstraße 8 und Schenken-plat sind die nachstehend bezeichneten Zusammendrude Rahkab 1:300 000 des östlichen und westlichen Kriegsuplakes neu ericbienen.

A Berzeichnis Breis für 1 Blatt			B Bergeichnis Breis fur 1 Blatt		
geschnit- ten in Taschen- format	unge- schnitten	Schnilen	g ichnit- ten in Tajchen- format	unge- fchnitter	
2,60	5 20 4,60 4,60 4,20 4,40	4,00 3,60 3,60 3,40	1.00	3,10 2,60 2,65 2,40	2,15 1,85 1,90 1,80
2,60	5,00 4,80 5,20	3,40 3,80 3,80 4,00	1,20	2,45 3,00 2,80 3,15	1,80 2,10 2,00 2,15

Gemag ben Bertriebsbestimmungen wird bie Bezugsberechtigung den Zivilbehörden und deren Beamten zu ermäßig-ten Preisen gewährt. Lesteren jedoch nur beim Bezug durch Bermittlung der Behörden. Ich mache auf den Bezug der Zusammendrude empfehlend ausmerksam. Während des Krieges wird von ber Rarten-Berfriebstelle nur gegen Boreinendung des Betrages ober gegen Radnahme geliefert.

Limburg, ben 16. Februar 1915.

Der Lanbrat.

Der Rreisobitbautechnifer Deuger wird am Conntag, ben 21. Febr., nachmittags 1/24 Uhr in Camberg und Mon-tag, den 22. Februar, abends 71/2 Uhr in Reesbach einen Bortrag über "Gemüsebau und Gemüseverwertung während ber Rriegszeit" abhalten. Ich ersuche die Herren Bürger-meister um ortsübliche Belanntmachung und auf einen möglichft gablreichen Befuch binguwirfen.

Limburg, ben 19. Februar 1915.

R.R.

Der Borfigende bes Rreisausschuffes.

In Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Die Rriegs-Familien-Unterftugungen tonnen durch bie Setren Gemeinderechner abgehoben werben. Die Betrage, Die bis jum 25. d. Mts. nicht abgehoben find, werden per

Limburg, ben 19. Februar 1915.

Rreisfommunaltaffe.

Grammel.

Buter Fortgang der Kämp westlichen Kriegsschauplag.

Frietig. ber Strafe Arras-Lille find die Frangofen aus bem ihnen am 16. befetten Teil unseres Grabens hinaus-

tjen. In der Champagne gingen die Frangose n erneut Leil mit ftarten Massen vor. Ihre Angriffe bra-unter unferem Feuer völlig zufammen; weitere besangene blieben in unserer Sand. Die von den Fran-am 16. eroberten furzen Grabenstüde sind zum Teil von

Bei bem gemelbeten frangofifden Angriff gegen Bou-Banqois machten wir fünf Offiziere und 479 Mann trunnbet ju Gefangenen.

eitlich Berbun, bei Combres, wurden die Frangofen anfänglichem Erfolg unter schweren Berluften gurud-

In den Bogesen erstürmten wir die Sohe 600 jublich und erobetten zwei Maschinengewehre. Oberste Geeresleitung.

Die Rampfe in Oberelfaß.

fel, 20. Febr. (Ill) Erop ftarfen Schneegeftobers im Lauchtal ju beftigen Rahfampfen. Rach bart-Ringen mußten die Frangojen alle Dorfer des Tales Schritt für Schritt mußten bie beutichen Truppen ingojen aus den maldigen Talern vertreiben. Das borf Remepach, das von ben Frangofen mit gaber er verreidigt wurde, mußte im Bajonentampf genomben. Die Bahl ber Opfer an Toten und Bermundeten den Frangofen febr groß. (B.3.)

Der gescheiterte englisch-frangofische Angriff.
m fterbam, 18. Febr. (IU.) Das "Sandelsblad"
arauf bin, daß General French in seinem gestern llichten Bericht bas voliftandige Mifflingen ber Of-ber Berbanbeten Mitte Dezember eingesteht. Wenn teilungen über die franzosisiche und englische Offensive olt bestritten wurden, so seien sie jeht durch den des Generals French ausdrücklich bestätigt worden. n ihm erwähnte gescheiterte Angriff sei dieselbe Of-den der im Armeedeseth des Generals Joffre dar. Nachdem der Bersuch damals mislungen war, die französischen offiziösen Meldungen den Plan ab-t, aber aus dem Bersicht des Generals French ergebe diese Absertage Diefe Ableugnung nicht ernft zu nehmen war. (B. I.)

Die zerrissenen Rabel.
on, 19. Febr. (B. I. B. Nichtamtlich.) "Republielbef aus Paris: Die französische Rabelgesellschaft
de die gemeldet wurde) die beiden Rabel zwiconfreie und Angeleiche Rabel zwinfreich und Amerita, etwa vierhundert Rilometer test, gerissen seinen. Um beunruhigenden Gerüchten werden gutreten, nach denen die Rabel von deutschen Schiffen von Titten jeien, erstart die Rabelgesellschaft, das Reihen leiten.

ber Rabel fei auf einen Bufall gurudguführen. Die Musbef-ferung werde in einer Woche beendet fein.

Der Unterseebootskrieg.

Die holländischen Reeder und ihre Massnahmen.
Rotterdam, 18. Febr. (IU.) Die holländische Reeder-Ronferenz beschloß in einer ackstundigen geheimen Beratung, es den einzelnen Reedern zu überlassen, ob sie den Diensteinstellen oder fortsehen wollen. Es herrscht große Entrüstung über einen Dampfer aus Leeds, der unter holländischer Flagge gefahren ist. Die Regierung soll ersucht werden, densenigen Schissen, die unersaubt unter holländischer Flagge fahren, bie unersaubt unter holländischer Flagge fahren, sie unersaubt unter holländischer Flagge fahren, sie unersaubt unter holländischer Flagge fahren, bir ein Jahr die Landung zu perhieten. Die nach Amerika für ein Jahr bie Landung ju verbieten. Die nach Amerita bestimmten Dampfer follen größtenteils ben 2Beg über Gottland mablen. Einige durch ben Ranal eingetroffene Gdiffe berichten von bem großen Batrouillenbienft ber englifden Torpebojager. Im allgemeinen ift bie Stimmung gegen Eng-

land wegen des Flaggenmisbrauchs icarfer als disher. Am fterdam, 18. Febr. (IU.) Die Dampfichiff-fahrtsgesellichaft Zeeland stellt morgen für ihren englischen Dienst einen alten Raddampfer ein, ber durch ben

hofen Radtaften auf febr weite Entfernung fenntlich ift. Rotterda m, 18. Febr. (IU.) Rachdem die Ba-tavia und Zeelandlinie, die in der Sauptfache den Proviantverlehr zwischen Solland und England vermittein, beichlossen haben, ihren Dienst einzustellen, fahrt die ZeelandLinie morgen früh ein lettesmal, ohne Bajsagiere, lediglich mit Boltfaden. Um Conntag wird bie andere Linie eventuell, wenn Zwischenfalle fich nicht ereignet haben, gleichfalls noch einmal einen Bersuch machen. (B. 3.)

Die Engländer reden sich Mut zu. Am sterdam, 18. Febr. (IU.) Reuter meldet aus London: Irog des Untergangs der Dampfer "Dulwich" und "Bille de Lille" haben die englischen Dampfer-Gesellschaften beschlossen, die Fahrten wie üblich sortzusehen. Sie

teben auf bem Ctandpunft, bab Deutschland Die Sandelsflotte icon lange besehdet und nicht mehr tun tonne als London, 19. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Die

gestrigen Blatter weisen auf Die Bedeutung Des 18. Februar, als bes erften Tages ber angefündigten Unterfeebootsblodude fin. Gie find einig barin, ju betonen, daß England fich por ben tommenden Ereigniffen nicht fürchtet. In ber Breffe werben die üblichen Bormurfe und Comagungen Deutschland vorgebracht. Der Gesamteinbrud ber Blatterftimmen läßt fich babin zusammenfassen, daß die geleug-nete Rervo sitat doch besteht.

Rein Geleit durch ameritanifche Rriegofchiffe.

Mmfterbam, 19. Febr. (25. T. B. Richtamtlich) "Rienme von ben Dag" melbet aus Bafbington: Marine fefretar Daniele ertiart, daß teine Rriegeichiffe ausgefandt werden follen, um die amerifanifden Sandelsichiffe durch die von Demifchland jum Rriegegebiet erffarten Gemaffer gu ge-

Großes Sauptquartier, 19. Febr. (2B. I. B. Amtlich.) Zanraggen murbe gefteen von uns genommen. Die Berfolgungstampfe nordweftlich Grobno unb

nerblich Suchawola fteben por ihre m Abiching. Der Rampf nordweitlich Rolno bauert noch an. Gublich Myszyniec warfen wir die Ruffen aus einigen

In Bolen nördlich ber Weithfel fanden beiderfeits der Witta öftlich Ractony Meinere Zusammenftoffe ftatt. Aus Polen füblich ber Weithfel nichts Renes.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 19. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Umt lid wird verlantbart: 19. Februar 1915, mittags. Un ber Front in Ruffifd-Bolen berrichte gestern lebhaftere Gefechtstätigfeit, ba bie Ruffen gur Berichleierung von Bewegungen hinter ber Gefechtslinie ihr Artillerie- und 3nfanteriefeuer verstärften. Sieraus entwidelten fich in met-reren Abschnitten Gefechtsaftionen, die gur Bertreibung porgeschobener ruffifder Abteilungen führten.

In Bestgaligien gingen Teile unserer Gefechtsfront gum Angriff über und nahmen einige Borftellungen ber feinbliden Edübenlinie. In ihrem Gefechtsabidnitt erfturmten Die Tiroler Raiferjager in überraidendem Anlauf eine Dom Gegner feit Boden befestigte und mit Sinderniffen umgebene Orticaft und nahmen 300 Mann gefangen.

Die Rampfe in den Rarpathen werden mit großer Sartnadigleit weitergeführt. Rorblich Radworna und Rolomea wiesen unfere Truppen Boritoge ber Ruffen unter großen Bertuften des Gegners gutud. Die Rampfe nehmen an Sejtigteit gu.

Am füblichen Rriegsschauplat haben bie Gerben in letter Beit wiederholt offene Ctabte an unferer Grenge mit Gefchus befcoffen. Co wurden auf Gemlin am 10. b. Mts. girla 100 Couffe aus ichweren Gefchuten abgegeben. Sierdurch murben mehrere Gebaube, barunter bas Sauptpoftamt, beicabigt, Bivilperfonen verwundet, auch zwei Rinder getotet. Um 17. wurde Mitrowitga beichoffen. Das Rommando ber Ballan-Streitfrafte bat bierauf Belgrab burch ichweres Geichut turge Beit bombardie ren lajfen, und burch einen Parlamentar ben Sochftfommanbierenben verftandigt, daß in Butunft jebe Beichiegung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bombarbement beantwortet werben wirb.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die Ruffen muffen fich auf bie Berteidigung

Bien, 18. Gebr. (IU.) Die Rorrespondeng Rundicau berichtet aus Betersburg: Die militarischen Mitarbeiter ber Zeitungen führen aus, daß es den Ruffen offenbar nicht gelinge, ben gegen Ditpreugen geplanten Borftog burdguführen. Die beutiche Offenfine in Oftpreugen habe plot-lich und überraichend eingesett. Die Deutschen hatten babei bas Sochitmag ihrer Machtmittel ins Treffen geführt. Das "Rjetich" fonftatiert einen weiteren Rudgug ber Ruffen aus ben Positionen an ber Ramta und gibt bierfür strategifche Grunde an. Bon amtlider ruffifder Geite wird betont, baß die Berbundeten in den Rarpathen und ber Bufowina fortbauernd in ber Offenfive feien und ein nummerifches Uebergewicht befäffen. Die Rriegsforrespondenten fündigen bereits ben Rudjug ber Ruffen aus ber Butowina an, Der burch strategische Erwägungen biffiert werbe. Die Blatter gelangen trot ftarter Beschönigungsversuche ju dem Schluf. bag die Ruffen vorläufig in ber Defenfive bleiben wurben, da die Berbundeten in ben letten Tagen auf allen Gronten heftig angreifen.

Berlin, 19. Gebr. Die rein militarifche Bedeutung ber Bejetung von Czernowit, fo idreibt die "Rreugift bie politifde. Auf leinen anderen Teil bes Rriegsdauplates ift Die Aufmertfamteit ber rumanifden Bolitit mit ber Spannung gerichtet, wie auf biefen, ber jogujagen unter ifren Mugen liegt. Der Ginbrud wird umfo starfer fein, als man fich in Rumanien nad ben ruffifden Antundigungen auf gewaltige Rampfe um Czernowit gefaßt gemacht hatte.

Bermuftungen burch die Ruffen.

Ronigsberg, 18. Febr. (IU.) In Lnd sieht es nach ber Bertreibung ber Russen sehr wust aus. Etwa 60 Had ber Bettreibung bet Ruffer find gerftort. Aus ber Hingebung ichieppten turz vor bem Rudzuge die Ruffen eine Anzahl Personen nach Rugland. Im Kreise Loben ist ben Gludtlingen bie Rudtebr in Die von ben Ruffen befeht gewesenen Orticaften und Gebotte nach einer Bekanntmad-ung des Rommandanten der Festung Bogen vorläufig verDie Rampje in ber Rarpathenfcont.

Berlin, 19. Febr. (IU.) Der Spezialberichterstatter bes "L. A." melbet aus bem t. t. Rriegspreffequartier: Die letten Radrichten aus ber Rarpathenfront berichten von ununterbrochenen andauernden Rampfen, die überall zu Teiler-folgen für die Baffen ber Berbundeten führten. Die Rufsen haben nunmehr ihre Offensive, die namentlich im Raume Dutla, wie sie jeht eingesehen haben, ihnen zweclose Ber-luste verursachten, überall eingestellt. In der Dutla-Senke steht der Ramps, ohne dah sedoch eine Wassenruh eingetreten ware. Weiter östlich machen die Berbundeten ständig fleine, aber wid tige Fortidritte. Das eingetretene Tauwetter, bas ftellenweise in den Karpathen starte Ueberschwemmungen ber-vorgerufen hat, verzögert naturgemäh das Borruden, ba namentlich der Train mit großen Schwierigseiten zu tampfen habe. Die bewundernswerte Energie unserer Truppen sorgt jedoch dafür, daß die Bewegung nach vorwärts ständig, wenn auch langsam in Flug bleibt. Ein rascheres Bordringen ist nur in der Butowina und Südgalizien möglich, wo die österreichische Armee bereits aus dem Gebirge herausgetreien ist und die Ebene erreicht hat, also besonders in der Richtung auf Rolomea und innerhalb des Eisenbahn Dreiecks, das diese Stadt mit Radworna und Stanislau verbindet. An der Dungier Frant berricht Rube. Mon verbalit sich dart ab Dungjec-Front herricht Rube. Man verhalt sich vor ab-wartend, da der Ausgang der Karpathentampfe gleichsam von selbst die Entscheidung herbeifahren muß. Flieger-Be-richte aus Brzempsl bejagen, daß die dortige Besat-ung in gutem Standund guten Mutes ift. (L. A.)

Türkei und Dreiverband.

Reue Beichiefung ber Darbanellen.

Ronftantinopel, 19. Febr. (28. I. B. Richtamtlich.) Das Sauptqua ttier teilt mit: Beute früh besicoffen englische und frangolische Schiffe die Außenforts ber Darbanellen. Sie gaben ungefahr 400 Schuffe ab, konnten aber leinen Erfolg erzielen. Ein einziger Solbat wurde durch abgesprengtes Gestein leicht am Bein verletzt.

Die Rampje im Rantajus.

Bien, 18. Febr. (IU.) Rach Melbungen aus Ron-ftantinopel haben im Raufajus die Rampfe in großem Umfonge wieder begonnen. Die Operationen waben infolge ungewöhnlicher ftarter Concefalle und Sturme in legter Beit fast unmöglich geworben. Es verlautet, daß bie Turfen Die Offenfibe ergriffen hatten.

Beiteres beutides Luftidiff verloren.

Berlin, 19. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) In bem idweren Substurm, bem am 17. Februar bas Lufthiffig. 2 3" jum Opfer fiel, ift, wie wir erfahren, auch bas Lufticifft "L 4" verloren gegangen. Es ift in folg e von Motorifaben bei Blaavands-Sul in Danemart geftrandet und ipater nach Gee abgetrieben. Bon ber Be-fagung find elf Mann gerettet, barunter ber Rommanbant; vier werben vermist. Die Geretleten find vorläufig in Baarde untergebracht worden.

Rapitan Erdmann von der "Blücher" gestorden. London, 18. Febr. (IU.) Wie die Daily Mail aus Edinburgh meldet, ist der Rommandant des bei der let-ten Rordseeicklacht gesuntenen Kreuzers "Blücher", Rapitan Erdmann, der sich in englister Gesangenichaft besand, an einer Lungenentzundung geftorben.

Berlin, 19. Febr. Rach einer Meldung ber "Rol-nifchen Zeitung" wird italienischen Blattern aus Lon-bon gemeldet, ein Ministerrat unter bem Norfib Ab quiths habe die Frage der neutralen Flagge und der Konterbande besprochen und festgestellt, daß die disherige Haltung nicht zu verändern sei. Wenn auch Amerika seine Reutralität zu Gunsten Deutschlands aufgeben wollte, so müsse es England ein Ultimatum stellen, da keine freundlichen Bemühungen England dazu bewegen könnten, auf seine könnten. ftartfte Baffe, ben Sungerfrieg, zu verzichten. 2Benn man von England verlangen wollte, Deutschland nicht auszuhungern, fo fei das gleichbedeutend mit dem Berlangen an den Belagerer einer Fostung, die belagerte Festung frei-

Wollfachen fur bie beutiten Truppen in ben Rarpathen.

Berlin, 19. Febr. (B. I. B. Richtamtlid.) Rad Mitteilung Des öfterreichifd-ungarifden Militarbevollmattigten Grafen Sturgth haben die in ben Rarpathen ftebenben deutschen Truppen wenig Bolljacen. Die Ralte joll dort außerordentlich graß sein. Der Rriegsausschuß für warme Un-terfleidung wird baher nach Benehmeen mit dem Großen Ge-neralitab den nächten Bolljug nach Muniacs absenden.

Sir Roger Casement.

Den Ramen hatten bis jeht die Wenigsten gebort, nun lauft er burch alle Blatter. Man ift bei ber englischen Regierung auf vieles gefaht, aber bah fie einen politischen Wegner zu beseitigen beabsichtigt und bazu seinen Diener um 5000 Pfund (100 000 Mart) besticht, bas flingt doch ganzungeheuerlich. Aber seltsamerweise hüllt Gir Edward Gren

fich in Ctillichweigen.

Cafement ift in ber Tat fur bie englische Regierung eine unbequeme Personlichteit. Zwischen Englandern und Iren besteht ein alter Sas. Die Iren, die außer dem Rordosten ben größten Teil von Irland bewohnen, wurden vor Jahrhunderten von den Englandern unterworfen, sie verloren das Eigentum an ihrem Grundbejit und waren nicht viel mehr wie Slaven der englischen Barone. Spater besterte lich ihre Lage, aber die Iren blieben latholisch und bis 1835 war für jeden Ratholisen in ganz Großbritannien das öffentliche Leben gesperrt. Er durste nicht ins Parlament gewählt werben, feinen Rang in der Gelbstverwaltung befleiben. Die Universitäten blieben ihm verichlossen. Das wurde nach ber Emanzipation der Ratholisen anders. Run traten irische Abgeordnete ins Parlament und fampften für Gelbitverwaltung ihrer Seimat. Die englische Regierung bat lich ftets ablehnend verhalten bis in die neueste Zeit. Da brauchte Die Regierung von Dr. Asquith Die Bren, um im Barlament Die Debrheit zu behalten, und Die irifche Frattion tam ibm entgegen. Casement gehörte bem Parlament nicht an, nahm an diesen Beratungen also nicht teil, verhehbte auch nicht, daß ben Engländern nie zu trauen war. Und er mußte sie tennen, war er doch lange Zeit in englischen Ronsulatsdien-

Als der Krieg ausbrach, war er in Amerika und hielt Reden an die dortigen Iren, in denen er ihnen bewies, daß dieser Krieg Englands sie nicht anginge. Seine Worte ichalten auch nach Europa hinüber, und die Folge war, daß fast kein Irländer sich für das englische Heer anwerden ließ. Eine für England seht schmerzliche Folge sener Reden. Was England sonst den Irländern zutraut, beweist der Argwohn, daß unsere Unterseeboote heimlich von Irland aus

mit Brennstoff verjeben werden. Bor nicht allzulanger Beit wandte Cajement fich an unferen Reichstangler mit ber Frage, ob die Deutschen wenn sie in Irland landen sollten, wirflich jo barbarisch zu hausen gedachten, wie die Englander be-haupteten. Bethmann verlicherte ibm, daß im Gegenteil Irland der größten Schonung ficher fein tonnte. Und wieder fuhr man in England gufammen. Wie weit Cafements Ginflug bei ben Iren reicht, wiffen wir nicht, flein fann er nicht fein. Ginen folden Mann lebend ober tot in ihre Wewalt zu bringen, ift für bie englische Regierung gewiß von Bidtigfeit. Der Plan ift nicht nur miglungen, er ift auch befannt geworben und wird in Irland gebubrenbes Auffeben erregent Bir aber entfinnen uns, wie vor Beginn bes Burenaufftandes Delaren, ber Freund be Bets, aus 3rr-tum erichoffen wurde. Man fieht, England hat von Gerbien gelernt.

Roln, 19. Febr. (IU.) Infolge eines Wunsches bes Raisers gibt ber Rolner Erzbischof befannt, baß anlählich ber Befreiung Oftpreußens vom Feinde in allen latholischen Rirchen in Preußen ein heiliges Tebeum gefungen werben foll.

Berlin, 19. Febr. (2B. I. B. Umtlich.) Bielfach ist die irrige Auffassung hervorgetreten, daß der Zentralstelle für Beschaffung der Berpflegung des Heeres burch die Bundesratsverordnung vom 13. Februar die Aufgabe übertragen worden fei, einzelnen Pferdebesitern zur Fütterung ihrer Tiere bie erforberlichen Mindeitmengen Safer abgugeben. Demgegenüber wird barauf hingewiesen, bah die Ben-tralftelle nach Baragraph 22 ber genannten Berordnung Safer, auher an die Beeres- und Marineverwaltung und die vom Reidestangler befonders zugelaffenen Stellen (Behörben ufw.) nur an Rommundlverbande abgeben barf. Die Rommunalverbonde haben nach Baragraph 23 der Berordnung innerhalb ihrer Bezirle den erforderlichen Ausgleich zwischen den einzelnen Pferdehaltern und landwirtschaftlichen Betrieben berbeiguführen. Siergu fonnen fie die in dem Begirt noch verfügbaren Safervorrate geman Baragraph 8 Abfan 3 ber Berordnung fofort in Anfpruch nehmen. Reiden biefe Borrate zur Dedung des Mindestbedarses an Futter und Saat-gut (Paragraph 4 Absah 3a und b, Paragraph 8 Absah Za und b) nicht, so ist ihre Erganzung von dem Rommunalverbande bei ber Bentralftelle ichleunigft gu beantragen. Als Romm u nalverbande gelten in Breu gen Stadt- und Landfreife, in ben übrigen Bundesftanten die von den Landesregierungen bezeichneten entiprechenden öffentlichen Berbanbe. Db und in welchem Umfange bie Bentralftelle ben an fie herantretenben Antragen wird entiprechen tonnen, lagt ich vor Abichluß ber Borratserhebung pom 1. Februar noch nicht überseben. Fur Die Uebergangs-zeit fteht ihr fur bas gange Reichsgebiet nur die von ben Beeresperwaltungen freigegebene Menge von rund 36 000 Connen gur Berfügung.

Die zweite Rtiegsanleihe bes Reichs.

Richt erft in der erften Salfte bes Marg, fondern bereits in den letten Tagen bes laufenben Monats werden, wie wir an guftandiger Stelle erfahren, die Bedingungen fur die Begebung ber zweiten Rriegsanleihe bes Reichs amilich befannt gegeben werben. Bie wir weiter boren, merben fich biese Bedingungen burch ben höheren Ausgabepreis und burch die langere Bemessung ber Zeichnungsfrist von den bei ber Begebung der ersten Rriegsanleibe getroffenen Be-stimmungen unterscheiben. Es ist also die Wiedertehr des ünsprozentigen Inpus als sicher anzuseben und damit in ber neuen Anleihe eine gleid, vorteilhafte Gelbanlage bar-geboten wie in ber erften Anleibe, von beren Bewertung burch das Publitum die ficere Unterbringung in feiten Sanben, ber um 21/4 v. S. ben Emiffionspreis überfteigenbe Rursftand und bie bauernbe lebhafte Rachfrage Zeugnis ablegt. Für die Sparer und Rapitaliften, beren es nicht um hohe Spelulationsgewinne, fondern um eine geficherte langfristige Anlage zu tun ist —, und an solche Bewerbeer wird in erster Linie gedacht — wird der hobere Emisstanspreis, ber unter allen Umitanden unter pari bleibt und zwischen bem Ausgabepreis der ersten Rriegsanleibe von 97,30 bezw. 97.50 und bem Rennwert etwa bie Mitte halten burfte, teine Beranlaffung fein, von ber Zeichnung auf die neue Rriegsanleife abzusehen, die ben weitaus wertwollsten Borgug, ungeachtet des überaus fluffigen Geldftandes eine Berginfung von über 5 v. H. zu gemahrleisten, mit ber ersten Rriegsanleihe gemein bat. Es barf also wiederum ein glangendes, bem erften Erfolg zum mindeften gleichwertiges Beidnungsergebnis, daneben aber auch ein günstigerer Ertrag für bie Reichstaffe und eine Berabminderung der allgemeinen Untoften von der bevorstehenden Inanspruchnahme des Rriegsanlelhefredits erwartet werden.

Bethmann Sollwegs Reife ins Sauptquartier ber

Bien, 19. Febr. (B. I. B. Richtamtlick.) Meldung des Wiener Korrespondenz Bureaus. Der Minister des Neuhern, Baron Burian, begibt sich heute abend in Beglei-tung des Legationsrates Frasen Honos an den Sit des Armecobertommandos. Dort trifft morgen auch der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg ein, um den Besuch zu erwidern, den Baron Burian vor turzem im deutschen Sauptquartier abgestattet bat.

Ein Glüdwunsch ber turfischen Rammer. Ronftantinopel, 19. Febr. (B. I. B. Richtamt-lich.) Das Glüdwunschtelegramm ber türfischen Rammer an ben beutschen Reichstag hat folgenden Wortlaut: "Anläßlich ber freudigen Radricht von bem grohartigen Giege, ben Die ruhmreichen beutiden Armeen neuerbings über Die Rujfen in Mafuren bavongetragen haben, haben mich bie Bertreter ber osmanischen Ration beauftragt, Ihnen ihre berg-lichten Gludwuniche bargubringen. Die unghterbrochenen Erfolge, welche bie tapferen Armeen bes beutiden Raifers fiets tennzeichnen, erfullen unfere Bergen mit unbegrengter Freude, ba fie Borgeichen ber balbigen und endgultigen Berichmette-rung unferer gemeinsamen Geinbe find. Balit."

Gleichmäßige Berteitung ber Liebesgaben. Die Opferfreudigleit des deutschen Bolles hat gelegentlich ber Beihnachtsliebesgaben. Cenbungen einen jebe Ermartung weit übertroffenen Erfolg gehabt. Die Truppen find in fo reichem Dage mit Liebesgaben bedacht worden, daß beren Unterbringung und Berwertung für den einzelnen Soldaten oft ichwierig ist. Roch tonnten leider in Folge starter Inanspruchnahme ber Bahnen für Truppen- und Munitionstransport, namentlich im Often, Massen von Lie-besgaben nicht zur Entladung und Berteilung gelangen, die ausreichen, die disher unberücklichtigt gebliebenen, vorn lämp-fenden Truppen sur bei die Zeit mit Paseten zu versorgen. Bei der voraussichtlichen Dauer des Feldzuges ist aber eine zeitlich gleichmäßige Berteilung der Liebesgaben bringend notig, um nicht Gefahr zu laufen, bag Gaben verschwendet werden und bem Rationalvermogen Sunderttausende verloren geben. An alle opferwilligen Spender ergeht daber bie

Bitte, feine leicht verberbliden Gegenftanbe, wie bas ber Fall ift, ju fpenben. Es ift gu bebenten, bag vergeten tonnen, bis bie Maren in die Sande ber @ gelangen. In erfter Linie find baber Gelbfpenden ju faffung folder Gegenstande erwunicht, die von ben pen angefordert werben, in ben Cammelftellen fur g gaben aber fehlen. - Ferner wird erneut barauf binger bah durch die fur bestimmte Truppenteile gefpe Liebesgaben bei biefem ein Ueberfluß hervorgerufen ber bei fachgemager Berteilung anderen, weniger reicht bachten Formationen mit befferem Erfolg gugeführt tonnte. Deshalb ergeht an alle die Bitte, Gpenden bi e Allgemeinheit zur Berfügung zu ftellen, ben Militarbehorben bas Recht gewahrt bleibt, alle penteile gleichmäßig ju bedenten, um nicht bei einzelm Gedanten auftommen ju laffen, daß ihrer in der fweniger gedacht wird. - Rur fo fann die Abgal Liebesgaben an die Truppen in geregelte Bahnen geleit, ben und tonnen Werte erhalten bleiben, die heute, weil flug vorhanden, von ben Truppen vielleicht achtlos b geworfen werben, mabrend fie fpater unichanbare leiften wurben.

Der Papst gegen die Betzpredige

Rom, 19. Febr. (Etr. Frift.) Der Papit ichie frangolifden Monfignore Ban Reufville, bisberigen iponbenten ber Barifer "Croir", nach Baris und imit ber Miffion, den frangolifden und einen bes englischen Epistopa to zu bitten, ben anzuweifen, bag in ben Rirden beim Gottesbient driftliche re Eprache g eführt, vor allem bie nicht zur Berbehung gegen andere Rationen migbraucht Benn leine Menberung der bestehenden Uebelftanbe wurde fid der Papft genotigt feben, fo i Frantreich als alteste Tochter ber Rirche liebe, of Stellung zu nehmen. Der papftliche Bertrauen hat den Auftrag, auf das musterhafte Berhalten bei iden Bischofe und Geistlichen hinzuweisen. (Erift.

Italien.

Rom, 19. Febr. (28. I. B. Richtamtlich.) Anles Rammeriagung follten Runbgebungen für un den Rrieg por bem Barlamentsgebaube ftattfinb aber die Rammer und ilre Zugangsftragen von ftarle taraufgeboten abgesperrt waren, werden alle Demortions versuche offne Zwischenjalle im Reime ni brudt. Die Polizes gerftreute ferner offne Edan die Ansammlungen von Guturiften, Demofraten und lanern, die an anderen Buntten Demonstrationen ver Einige Unführer, Darunter ber Futuriftenführer wurden feitgenommen.

Frankreichs geheime FurchtvorEng

Burich, 18. Febr. Die Radrichtenagentur "Ce benga" in Rom veröffentiicht einen bemertenswerten in bem ausgeführt wird, in politischen Rreisen & tonne man die Sorge für bie Jufunft von nicht verbergen. Samtliche frangofischen Stadtbebon gur Bedeutungslofigfeit herabgefunten, ba eigentlid lifde Platfommandant bas Regiment in Calais fub golifde Truppen find nicht mehr anwegend, bagege grobe Rafernen fur die Englander und elegante ihre Offiziere gebaut, als ob man fich fur langere nieberlaffen wollte. Da Calais icon einmal mabre Jahrhunderte in englischem Befit gewesen ift und ba einen besetten Blat nicht jo ichnell aufgebe, was ichid:tlichen Beispiele von le Savre, Gibraltar, Bor und Toulon beweisen, begt man ernstliche Besorgni Frankreich gezeigt bat, bag es allein nicht imitanb Rordseefuste zu verteidigen, was auch für Engl Gefahr fei.

Die italienischen Pferdeankät

3 ürich, 17. Febr. (B. I. B. Richtamtla die "Reue Zürcher Zeitung" berichtet, haben die italienischen Bebarf in Amerika angekausten Pferte les Ende genommen. Der Trinkwassermangel und bruch verursachten beträchtliche Abgänge. Ein in fälliger Transportdampfer brackte anstatt 400 Pferde lebend ans Land. Die Mehrte mit Militärpferden bestachteten Dampfer aus wurden jedoch von englischen Kriegsschiffen bei nahmt. Ihre Kommandanten sohlten sofort in det nahmt. Ihre Rommandanten gahlten fofort in t taufspreise, Fract und Bersicherungsprämien, sob lienliche Militarfistus schadlos blieb. Allein a Rriegssonterbande wurden mehrere taufend Pfered land in verschiedene Uebungslager gebratt, us Refruten angeblich von ruffinden Retteroffizieres bel merben.

China sucht Amerikas Bilfe gegen

Mailand, 19. Febr. (IU.) Rach einer S Meldung des "Corriere bella Sera" hat sich die Regierung an das auswärtige Amt in Walhingto mit dem Ersuchen um ihre Intervention im Ronflift.

Die Ceuerung in Ruhland

Petersburg, 18. Febr. (2B. I. B. Nach einer Feststung der städtischen Untersuchnsson sind seine Beginn des Krieges in Peters Werenpreise wie folgt gestiegen: Salz um 57, um 18, hiese um 21, Buchweizengrüße um 51, B: Fleisch vitter Sorte um 26, Milch um 25, 31 und Heu und Hafer um 12 bis 23 Prozent. In lind die Nerischeserungen nach nicht erfehrt. find die Breissteigerungen noch viel größer. bemerft dagu in einem Artitel des "Rjetich": mittelverteuerung veridlingt einen großen Innahmen der Bevollerung, die mahrend ber Rrie bin ericuttert find.

Keine Dreiverbandsanleihe

London, 17. Febr. (B. I. B. Richts Sandelsrebaffeur des "Daily Telegraph" idreibt handel wird bald erleichtert werden. 3ch hatte redung mit dem Finangminister, ber jagte, ba licht mehr bestehe, eine englist frangolid-rung aufzunehmen. Jebes Lan b werde eine Al dem eigenen Martt ausbieten. England falls dies notwendig sein sollte, bereit, Ruhland von 40 Millionen Pfund zu geben, und garant weiterbin sede mögliche Eumme, die es zu Zweden wünsche, Ruhlands Geldmartt könnte. ericopflid angeseben werden. Collte es ion Rufland einen Rredit gu eröffnen, fo wolle und England je 25 Millionen bereit halten, reichend für eine langere Periode für ben tut angejeben werbe.

3n b Ohre frei find, und bon ihnen behalten bem Gebi Munde, u Schifflein, dem Kreu und glad recht auf Rame Abe mit Liebe, Mostim De Ans porne Mbu Befr, reife jo er! ich mit ih ang Unjo echejährige Menidy da Mohammed fie als jun hren Bupp ben ernften, und im har

Jürg ! bem Greun Es her bem ichmer dimmerten Die fich in Lautlos

ber Untreue

D

Ebriftine, et im bequeme Sigarre Bie aus dem So Chriftin blidte fie gr Lichtfreis, b lampe herve bie Blatter weiße, I

Chriftin llang, aber mmerfort banten, Erin Bie an Das war et lie die Hant in ihrer Ger Bielleich Lobbeds. (

ieuen Arbei aran, hatt Raberes dari Raberes dari gewesen, die Eispalast zu Entwurf fall von der He

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Cimburger Jeitung)

bah g

ben Im für g

enber alle

der 5 Abgab geleite

los be

bare

edige

t idid

rigen

und 1

ben bienft

em bie

1, 10 be, 0

rtrauer

ten be

Griftt,

für und

find

ftarle

eme

unb 9

Engl

perten

on !

behör

ntlif

s full

gege

nte ?

nd ba

titanbe

Engli Boll.

käu

Bferb

and

ir ,

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich mit Anenahme ber Conn. und Beiertage Bu Enbe jeber Bode eine Beliage. Ber Beiterfagtplan je na 3 Intrafitreien Benbtalenber um bie Jahreswenbe.

Redaftion, Drud unt Beriag bon Morty Bagner, in Stema Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Bimburg a. b. Babn. Benngepreis : 1 Mart to Big.
vierieffdelich ohne Boftauffdlag ober Bringerlohn
Elmenchungsgebühr : 15 Big.
bie Sgelpaltene Garmanhyelle ober bereer Kaum
Keflauen die 21 mm breite Beitzelle 36 Big.
Rabatt wird nur del Biederhalungen genähet.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages Sametag ben 20. Februar 1915

Gernipred: Anichlus Rr. 82.

78. Jahra

Mr. 41. Fernipred-Muidluß Dr. 82.

Granatenschlacht.

3m Graben, unter Granatenlampf, Deutsche Soldaten in Masser und Dampf. Schaurig ber Tag, schaurig die Racht 3m Schützengraben! Granatenschlacht!

Die Feinde find gab und zielen genau, Rand treuer Ramerad ftarrt ins Simmelsblau. Bet Fromelles find Graber gemacht: "Gefallen in ber Granatenichlacht!"

Doch find wir alle bei gutem Mut, In unferen Abern flieht deutsches Blut! Und wenn es mitten unter uns fracht, Bir halten aus in der Granatenichlacht.

Dem Feinde, bem ift fein Schidfal bestellt, Wir fenben ben Tob ihm über bas Felb. Unfer schweres Wert, es ward vollbracht 3u Fromelles, in der Granatenschlacht!

Sepp.

Anefha.

Bon Dr. Dstar Ruoffer, Dreeben.

(Rachbrud verboten.)

In diefem Rriege tauchen allerlei Ramen auf, die unferem Dhre fremd Mingen, die unferem Munde fcmer aussprechbar find, und beren Bedeutung uns oft unbefannt ift. Biele von ihnen verblaffen nach furgem Ruhme wieber, andere aber behalten ihre Leuchtfraft und fcminben lange nicht aus bem Gebachtnis. Der Rame Apefba ift jest in aller Munde, und wir werden ihn fobald nicht vergeffen. Das Schifftein, das die fünfzig dem Feinde entronnenen Leute von bem Rreuger "Emben" über ben inbifden Dzean getragen und gludlich jur ichugenden Rufte gerettet hat, hat An-Rame Abeiba ? Er hat im Drient einen hellen Rlang, und mit Liebe, Berehrung, Bewunderung fpricht heute noch der Mostim von Apefha, Mohammeds liebreigender Gemablin. Aus vornehmem Daufe entiproffen, Tochter des berühmten Abu Befr, mar fie mit feche Jahren ichon in fublider Fruhreife fo erbluht, daß ber Brophet an ihr Befallen fand und fich mit ihr verlobte. Für unfere nordischen Begriffe etwas gang Unfagbares: der fünfzigjahrige Brophet und feine fechejahrige Brant. Aber im glüdlichen Arabien nahm fein Menich baran Anftof. Drei Jahre noch, bann mar Aneiha Mohammeds Frau, feine Lieblingefrau. Gerade fie als junge Frau noch ein fröhliches Rind mar, fich an ihren Buppen und Spielen ergote und Allotria trieb, jog ben ernften, ftets in ichwere Sandel verwidelten Mann an, und im harmtofen Spiele mit ihr fand er feine Erholung Aber auch ale folimme Beiten tamen, und Apeiba com Bolfe

und ichlug die Beichuldigungen unter Berufung auf eine feine Gattin rechtfertigende gottliche Offenbarung nieber. Und im Unichlug baran verfagte er bie 24. Gure bes Rorans, Die gegen die Lafterer Gluch und gottliche Strafen ichleubert. Die Liebe der Apeiba erhellte bas lepte Jahrzehnt bes alternben Mannes, und in ihre Bflege flüchtete er fich, ale ichmerg. hafte Rrantheit den Gechzigiahrigen niederwarf; er ift in ihren Armen gestorben und in ihrer Butte in Debina beigefest

Rach bem Tobe ihres Gatten trat fie, die fich ingwifden gu ein m willensftarten und ungewöhnlich flugen Beibe entwidelt hatte, in den nun ausbrechenden Baiteifampfen als eine führende Berfonlichfeit hervor. Dit dem Rembus ber Lieblingefrau des Bropheten die genaue Renntmis ber einschlägigen Berhaltniffe verbindend, genoß fie bei den meiften Dostim bochftes Aufeben und versammelte viele Taufende bon Glaubigen um ihre Fahnen, als fie gegen die Ralifen Ali und Omar zu Felde gog. Indes, das Kriegeglud blieb ihr nicht hold, fie geriet ichließlich in Gefangenichaft und mußte froh fein, daß ihr die Freiheit wieder geichenft und die Erlaubnie erteilt murbe, nach Debina gurudgutehren. Dier widmete fie fich fortan der Aufgabe, den Ruhm ibres großen Gatten gu funden und gu mehren, die Greigniffe feines Lebens der Rachwelt gu überliefern und feine wichtigen Ausspruche ju fammeln und den Gläubigen befannt ju geben. Bis ju ihrem Tobe - fie überlebte Mohammed um 47 Jahre - blieb fie anerfannte Schiederichterin in allen religiofen Fragen, und ein Wegenstand bochfter Berehrung. 3hr Ruhm hat fie dann überlebt und ift auch heute noch nicht im Orient erblagt. Run ift fie fur uns neu erftanden, um den Ruhm deutscher Scelente aller Belt gu verfünden, und mit dem fühnen Buge der Funfzig wird auch ihr Rame bei und weiter-

John Bull flüchtet in den Keller.

Es gibt einen wunderschönen Bers, der, vor fünf ober sechs Jahren von einem babischen Landsmann des Grafen Zeppelin gedichtet, den Galgenhumpr, der heute in England Die herrichende Stimmung fein mag, prophetifch ichilbert:

Bas flattert und faucht mit Geftampf und Gefcharre?

Die Luftidiffriejenbrachenzigarre. Angenehm, wenn jo ein Ding hinidnellt, An Rirdturmen gerprelit und gerichellt Und einem in Die Suppenichuffel fallt!"

Rur haben es uniere Luftidiffe auf ihrer leden Fahrt burch England vorgezogen, nicht zu zerichellen und gu ger-prellen, fondern nur burch einige Bomben Dib England baran zu erinnern, daß Wellen und Dreadnoughts feinen sicheren Riegel mehr gegen unliebjame Besuche vilben: "Es liegt etwas in der Luft," sagt das Sprichwort; "es fliegt etwas in der Luft," sagt Dld England als über Normouth ber Untreue bezichtigt murbe, hielt ber Prophet treu ju ihr Cromer, Candringham, Rings, Lynn und 3pswich Beppeline

ericbienen, und froch in ben Reller. Rubnard Ripling ichildert einmal im Dichungelbuch, wie die Furcht in die Welt tam jeht habe er es erfahren, wie sie nach England kam. Sine ungeheure Panis hat sein stolzes Boll ergriffen, seit dem trotz aller Lust und Küstenwachen, trotz Scheinwerfer und Abwehrlandnen, trotz drahtloser Telegraphie und Fernrohre und Flieger, die teden Aeroplane nach Gefallen an Englands Städte ihre feurigen Gaben verteilen. "Und Furcht", so schrieb einst die Frau Rat an ihren Wolfgang, "stedt an wie der Schnuppen und macht aus dem Singularis "stedt an wie der Schnuppen und macht aus dem Singularis allemal ein Pluralis". Furcht ftellt Wolfe so groß wie Stiere, Geschwader so groß wie Here und erfennt in Zeppelins Schifflein den Drachen der "Offenbarung": "Und ich sin Lier aus dem Meere steigen, das hatte sieden Häupter und zehn Hörner. Wer ist dem Tiere gleich, und wer fann mit ihm triegen?"

Ja, es ist unseren liebwerten Bettern unheimlich geworben im eigenen heim. Die Mieten für Kellergewölbe steigen im Preise noch mehr als hetreide, Käse und Butter, und die Innen-Architetten für bombensichere Tunnels haben riesig zu tun. Denn nicht nur unsere Jeppeline, sondern auch unsere Bomben sind fürchterlich. Sie durchschlagen vierstödige Häuser vom Dach die zum Keller, wie es in Parmouth und in den Lines Lange und in den Lines in Darmouth und in den Lines Lange. mouth und in den Rings Lynn und in Canbringham gemouth und in den Amgs Lynn und in Sandringham geichah. Und man hatte unter dem Schuke der zahllojen neuen Borlichtsmaßregeln sich so sieder gefühlt! Was alles geichehen ist, was Zeppelins Bomben wirklich zerstörten, ist noch nicht befannt: Die englische Zensur läht nur Siegestügen und allerler Schwindel über zerschoffene deutsche Luftschiffe durch, aber sie handelt nach dem Grundsak, den jängst Lord Crewe aussprach, daß "die Behörden die Bevölkerung lang-sam an unangenehme Beröffentlichungen gewöhnen müsien", und hält den Beite zurüch. Sie läht, aus Darttellunfen", und halt das Beite gurud. Gie lagt auch Darftellungen der Panit nicht durch, die zweifellos die gemeinsame Stimmung von Windsor wie von Whitechapel bilbet. Die Schnelligfeit und der riefige Uftionsradius der Zeppeline fteigern das Entsehen: Schon sieht man diese seuerspeienden Drachen über London, über Manchelter und Birmingham respektlos fliegen und fühlt fich wehrlos.

Und hort bas beilige Lachen ber gangen Belt, und jieht bas wetterleuchtenbe Aufbliben ihrer Schabenfreube. Denn die gange Belt fitt ber biefem Schauspiel im Parfett und lacht. Gelbst im Einsee und in Baterdens Binter-palast wird man nicht gang ohne Schabenfreube sein, und nur im Rreise ber serbischen Mörder, in Peterchens Binter-palast zu Risch, wird etwas wie Reid burchbrechen und sich ju ber Frage verdichten: "Bo haben benn biefe Deubiden nur bie iconen Bomben ber?"

Bolkifdes von den Englandern.

Einer Brieflastennotig ber "Theos. Rultur" entnehmen wir folgende interessante Darstellungen: "Die Englander tonnen als Bertreter ber germanischen Ralse nicht gelten, benn sie haben zweisellos mehr leltisches als germanisches Blut ip sich. Dies ertlärt auch ihren "undeutschen" Charafter. Die hunderttausend angestächsischen Einwanderer, die mit ben feltijden Urbewohnern fich vermijdten, haben

Die Kraft der Heimat.

Roman von Baul Grabein.

Jurg harms las ein neues Stud por, feiner Frau und bem Freunde, Sans Lohbed.

Dem scherrichte in bem Zimmer ein gedampfes Licht. Un bem schweren, grauschwarz blinkenben Reifen ber Gisentrone ichimmerten in mattem Scheine nur wenige Glublampen, bie fid in bem großen Raum faft gang verloren. Lautlos horten die beiden bem Borlefenden gu, Frau

Christine, etwas abseits auf ber Trube sigend, hans Lobbed im bequemen Rlubsessell, von Zeit zu Zeit langiam an ber Zigarre ziehend, beren rottliches Glimmern bann jedesmal aus bem Salbbuntel aufleuchtete.

Christine faß still, Die Stirn in Die Sand gestütt. Go blidte fie gu Jurg am Schreibtisch hinfiber in ben bellen Lichttreis, ber unter bem grunen Geidenschirm ber Arbeits-lampe hervor icharf umgrenzt auf die Tichplatte fiel, auf die Blatter des Manustripts und die Sande, die es hielten methe, leibenichaftliche Sanbe mit ftart hervortretenben

Christine horte jedes Wort, das durch das stille Zummer tlang, aber ihre Aufmertsamteit war davon nicht gesesselt. merfort ichwangen Unterstimmungen in ibr, gudien Ge-

danlen, Erinnerungen durch ihr Hirn.
Wie anders damals, als er ihr den "Orm Wiei" vorlas.
Das war etwas so Großes, Feierliches gewesen; da hatte
lie die Hände in Andacht verschlungen gehabt, und es war

m ihrer Seele für nichts anderes Raum gewesen.

Bielleicht storte sie heute allein schon die Unwesenheit Lobbeds. Es war überhaupt alles so seltsam mit dieser neuen Arbeit Jürgs. Sie hatte sa leinen inneren Anteil Raberes barüber gewuht. Das einzige waren die paar Morte gewesen die Daran bei Jürg demuht. Das einzige waren die paar Morte gewesen die Jürg demuht. emejen, die Jurg bamals am Tage nach jenem Bejuch im Eispalaft ju ihr geiproden hatte:

Entwurt fallen, fange etwas ganz anderes an. Richts mehr bon der Heibe moderne Meniden will ich leisbern moderne Meniden will ich ichilbern,

moderne Ronflifte, ich habe ba einen Stoff, ber mid padt, der etwas hergibt.

Aber das war alles gewesen. Mit seinem Worte hatte er dann mehr über seine Arbeit gesprochen. Bielleicht, daß das Erschreden, das damals in ihren Augen gestanden, ihm die Reigung bagu genommen hatte. Gie wurde ihn ja bod, nicht versteben; ba wollte er sich die Luft am Schaffen nicht erst beeintrachtigen laffen.

so hatte denn Christine auch in dieser Zeit der Arbeit nicht froh sein können, trotdem Jürg sich von allem zurückgezogen hatte, wochenlang seinen Abend ausging und stets am Schreibtisch sah. Sie ward das dunkle Gesühl nicht los, daß er sich mit dieser Arbeit doch nicht zu sich selber gurudfand, fondern fich vielmehr nur noch weiter von feinem fruberen 3d und bon ihr entfernte.

Much er felber mußte ein abnlides Empfinden gehabt haben, benn es hatte in diefen gangen Bochen etwas Berichloffenes, Burudhaltendes über feinem Befen gelegen. Und bat; er nun, wo er ihr bas fertige Wert jum erften mal zeigte, ben Freund mit dagu holte - er abnte mobl gar nicht, was er ihr damit antat — war es nicht auch aus bem Befürchteten heraus geschehen: Gie wurde seinem Wert nicht unbefangen gegenübersteben, es sollte beshalb auch ein zweiter Sorer sein, ber ohne bas Borurteil heranging, bas er bei ihr eben poraussehte.

Co lernte fie heute "Das neue Recht" lennen. Im Mittelpuntt bes Schaufpiels ftand ein junges Mabden aus guter Familie, Die ihrerseits noch gang im Boben alter Unidauungen wurzelte und lein Bersteben fur die Forbe-rungen ber Reuzeit hatte. Um fo furchtbarer wurde in biefem Rreife alfo bie Berirrung ber Selbin empfunden, die fich einem Runftler in freier Liebe zu eigen gab, der fie auferer Grunde wegen nicht heiraten tonnte. Diefer Geliebte des Maddens war ein leidenschaftlicher Feuergeist, der das Recht auf sich selbst predigte, im Lebenstamps wie in der Liebe. Bon ihm angestedt, ris sie lich schliehlich von ihrer Familie und der Gesellschaft los, über gebrochene Bergen hinweg warf sie sich bem Manne in die Arme, bessen Liebe sie für alles entichabigte. Jürg Sarms hatte geendet. Die letten Worte der Beldin laut und leibenschaftlich in den stillen Raum hinein-

geschleubert — eine glutvolle Absage an jene Welt, die sie nicht mehr verstand — hallten noch in den Ohren ber Horer. Run warf er das Blatt, von dem er gelesen, por sorer. Run wars er das Blatt, von dem er gelesen, dot sich auf die Tischplatte und stand auf. Um die Erregung; die beim Lesen unwillfürlich über ihn gekommen war, sich wieder verflüchtigen zu lassen, schritt er im Jimmer auf und nieder, als ob er allein wäre, und er schien das Schweigen der beiden als etwas Selbstverständliches, das Abzeichen ihrer eigenen Ergriffenheit zu betrachten.

Jest aber blieb er stehen und sah zu der Ede bin, wo seine Frau und ber Freund sahen. Er hatte fich selbst wieder frei gemacht vom Banne der eigenen Dichtung.

"Run, was fagt 3hr?" Er richtete die Borte an Lohbed, dod ber Blid juchte im Salbbuntel bie Buge Chriftinens. "Ein padenbes Stud - und intereffant, hodintereffant!

3d glaube, man fann bir gratulieren.

Der Mafer ftand nun auch auf und trat ju Jurg Sarms, um ihm begludwunschend bie Sand ju icutteln. Aber biefer ermiberte nur flüchtig ben Sanbebrud. Er fab gu Chriftine hin, die immer noch ichweigend auf ihrem Plate verharrte. "Und du? Du fagft mir gar nichts?" Es flang nervos. Da ging eine Bewegung burch jie

"Id hatte manches ju fagen, aber ich fürchte, - es wird Dich erregen."

wird Dich erregen."
"Was?"
"Wehr noch dieses schonende Borbereiten. Sag' nur ruhig, was du dentst. Wir sind doch unter uns."
Da sprack Frau Christine, aber wie unter einem Druck; die Anwesenheit eines Dritten lastete auf ihr.
"Das Stud wird sa gewiß viele interessieren, wer eben dieses moderne Problem liebt — aber mir personlich vermögen gerade die beiden Hauptpersonen keine Teilnahme abwieseminnen. Ich empfinde vielmehr ganz mit der Fa abzugewinnen. Ich empfinde vielmehr gang mit ber Fa-milie des Maddens, die du als engherzig fo ftart in ben Chatten gestellt haft." "Ein echtes Frauenurteil - fubjettio und infolgebeffen

chief bis gur Bergerrung." Gie überhorte feinen gereigten Ion; gang ruhig fprach

fie meiter.

bie feltische Raffe nicht wesentlich verbeffern tonnen. Die Sprache ift fein Beweis für Die Abstammung, ba fie ben Relten von ben Eroberern aufgezwungen wurde. Beit mehr als die Englander find bie Deutschen reine Bertreter ber fünften arifden Unterraife, obwohl auch biefe ftart mit romanischem und feltischem Blute vermischt find, boch haben fie fich ben germanischen Charafter in viel hoberem Grabe bie Englander bewahrt. Allgemein macht man ben letteren ben Borwurf der Seuchelet und Luge, was, wenn bies gutrifft, ihre Abstammung beweisen wurde. Jedenfalls ift es eine Tatfache, daß im deutschen Bolle, mit Ausnahme fleinerer Rreife, Die Luge allgemein verabideut wirb. Die Stellung gur Bahrheit ift zweifellos ber ficherfte Daftab ber fittlichen Rultur. Bolter, in benen bie Luge allgemein ift, find itt-lich entartet. Die Romer und Reften waren bezw. find Die letten Eproffen ber vierten arifden Unterraffe. Da Die tentonische Unterraise ihre Mission augenscheinlich noch tange nicht erfüllt bat, ift es unwahrscheinlich, bag bas beutsche Bolt jest schon als Bolt und Ration untergeben tonnte, vielmehr ist anzunehmen, daß es noch zu größerer politischer Macht erhoben wird, damit es seine Rulturaufgabe in Europa und auf der Erde erfülle. Durch eine politische Machtstellung Deutschlands durfte die europäsiche Rultur nur gewinnen. Beber die romanifch feltischen, noch die flaviid-mongolischen Boffer fonnen gurgeit als Bertreter ber boditen Ruftur

Eokaler und vermischter Ceil

Limburg, ben 20. Februar 1915.

an melbung vermißter Berfonen. Un ben Ausichuß fur Rat Silfe in ftaats- und vollerrechtlichen Angelegenheiten gu Frantfurt a. DR. ift im Berlauf feiner Tatigfeit baufig bas Erfuchen gerichtet worben, über ben Bet bleib von Bermigten, und zwar fomohl von Rriegeteilnehmern, ale auch bon vermutlich internierten Bivilperfonen Rachforidungen anzuftellen. Der Ausschuß hat bies, joweit es in feinen Rraften ftand, auf bem ihm babei gur Berfügung ftebenben Wegen auch jeweile getan. Er mochte nun, ba bie einheitliche Rachforidjung nach einer größeren Bahl von Ber fonen aussichtereicher ift, ohne bag die aufgewandte Arbeit mejentlich vermehrt wird, dieje Radforfdung innerhalb feines Satigfeitegebiete in größerem Umfang aufnehmen und gu biefem Bred junachft möglichft vollftandige Liften der Bermißten anlegen, die in Drud gegeben und an die mit ihm in Berbindung ftebenben Stellen bes Auslands geichidt merben follen Er bittet baber alle Angehörigen von vermißten Rriegsteilnehmern ober Bivilperfonen innerhalb ber Brobing Defien-Organisationen gu diesem Bmed besiehen, ihm ich riftlich möglichft volltommene Angaben über bie Bermißten gutommen gu laffen. Die Mitteilungen find gu richten an ben "Aneichuß fur Rat und Dilfe in ftaats, und volferrecht. lichen Angelegenheiten, Frantfurt a. D. Raiferplay 18, erfter Stod, Berm ftenlifte." Dieje Mitteilung muffen Ramen, Ctand, Geburtstag und lette Bohnung des Bermiften angeben, bei Rriegsteilnehmern ben genauen Truppenteil, Rang und Die Rummer ber Erfennungemarte, feiner bei allen Bermiften möglichft genan Die lesten ficheren Rachrichten über ihren Berbleib (Teilnahme a einem Befecht, Aufenthalt in einem Lagarett, Anfunft in einem feindlichen Dafen und bergleichen) Es tommen einftweilen fur Dieje Liften nur folche Bermifte in Betracht, von benen bie legten Rachrichten vor dem 1. Januar 1915 gurudliegen. Es ift bie genaue Moreffe beigufugen, an di bas eventuelle Ergebnis ber Rachforichungen mitzuteilen ift.

Die Schaffung einer deutschen Dode. Mus Franffurt a. Dt. wird gemeldet : Rurglich tagten hier Abgeordnete bes Berbandes ber Tuchhandler, des Berbandes ber beutichen Großhandler fur Schneidergrifel, des Berbandes beuticher Detailgeichafte, ber Textilbranche, bes Bereine bent icher Tuchfabritanten, des Bundes der Schneiderinnungen, bes Bereins ber bemichen Dode und des Innungeverbandes, um fich mit der Frage der Schaffung einer deutschen Mobe gu beichaftigen. Dan fam ichlieflich überein, tejuglich ber Derrenmobe eine Arbeitogemeinschaft gu ichaffen, die ihren Sis in Berlin hat und die die Angelegenheit weiterverfolgen foll. Bezüglich der Damenmode tonnte eine Einigung nicht erzielt werben, und es follen noch mehrere Berfammlungen ftattfinden, doch hofft man auch ber ju einem Ergebnis gu fommen.

Mitten wir im Leben find -

"Lodger 3tg." wird geidrieben: Reben ben Berichangungen liegt abgeriffener Stachelbraht und Danor liegen goblreiche Leichen. In der Rabe liegt Die Leiche eines rufffichen Goldaten, eines Bolen, er ift geftorben, mab rend er betete, benn in feinen Sanden befindet fich noch der Rofentrang, und neben ihm liegt eine Mebaille alt bem Bilbniffe ber Mutter Gottes. Richt weit bavon fiegt bie eines beutiden Coldaten, ebenfalls eines Bolen. In traf bie tobliche Rugel in bem Augenblide, als er einen Brief an feinen Bater ichrieb. Er hatte gerade erft ben Brief batiert und ben Anfang geschrieben: "Lieber Bater! 3ch bin gefund . .

Ihr Abichiebswort im englijden Frambenbuche.

Eine deutsche Dame wurde vom Ausbruch bes Rrieges in England überraicht. Gie mußte baber langer, als ihr lieb war, die englische Galtfreundichaft in Unspruch neb men und in der Benfton bleiben, in der fie abgeftiegen war. Die Behandlung, die ihr von den Benfionsgaften und der Benfionsinhaberin guteil wurde, fpottet jeder Beidreibung. Endlich lam ber Tag beran, an dem fie in ein neutrales Land abreisen tonnte. Man reichte ihr das Frembenbuch und sie ichrieb hinein: "Deutschland, Deutschland über alles!

Dies wünscht Euch allen von Bergen Erita S. . . . Dann reifte fie ab, von ben giftigen Bliden ber Benfionsganfe ver-

Der Traum Des Briegstaubftummen.

Mus der niederöfterreichischen Ctabt Rlofterneuburg wird folgender intereffante gall berichtet : Der biefige Gicherheitewachmann Frang Bigmann, ber beim 84. Infanterie Regiment bient, hatte im Schügengraben infolge Explosion einer ferbifden Granate Sprace und Gehor verloren. Bor furgem tam er in bas Garnifonsfpital Dr. 2 in Bien, mo er mittele eleftrifcher Beilmethoben, allerdings bieber er folglos, behandelt murbe. Diefer Tage ichrie er ploglich bei Racht auf, und ale die Warter herbeieilten, fand er bie Sprache wieber. Er ergablte, ibm habe von ber Schlacht getraumt. Er habe das Explodieren ber Granaten gehort und fei beitig erichroden. Go hat Bigmann nach vier Monaten mieder Sprache und Gebor erfangt.

General Alfohol.

Der Feldpofifarte eines bentiden Offiziere vom meftlichen Rriegeschamplag entnehmen wir die folgende bezeichnende Stelle : "Den frangöfifchen Angriff am 27 Januar haben

wir leicht abgewiefen Unfere Feldmache murbe außerft heftig von Gebirgeartillerie beichoffen. Wir hatten aber nur 1 Toten und 3 Leichtverwundete. Die Frangofen griffen dann rechts bon und an, murben aber jurud gewiesen. Bir fonnten fie in der Flante faffen Die angreifenden Soldaten waren betrunten gemacht worden." General Alfohol ift ein folechter Gubrer

Cehr bezeichnend fur den Beift ber Demoralifierung in ber frangofijden Armee ift es, daß man fich genotigt fieht, gu folden verzweifelten Mitteln feine Buflucht gu nehmen.

Bier Ausreiger jur Offront.

Rürglich hatten einige Schuler einer boberen Lehrauftalt in Dannover, beren Bater famtlich unter bem Generalfelbmarichall v. Dindenburg gegen die Ruffen fampften, eine romantifche 3 ce gefaßt. Eines Tages befchloffen vier ber Anaben, in ber nachften Racht mit einem Mittitargug als blinde Baffagiere mitgufahren, um fo an die Front gu fommen. Gie ichlichen fich beimlich von Daufe fort und es gelang ihnen auch, unbemerft in ein Bremehauschen des Militarguges gu fommen In bem nur fur eine Berion bestimmten engen Raum nahmen abwechselnd zwei der Schuler auf dem ichmalen Gip bes Bremfers Blay, mahrend die beiden andern fich auf beren Schog fetten Auf der langen Fahrt froren in ber talten Racht die Jungen jammerlich. Auf bem Bahnhof in Tempelhof holte man bie fteifgefrorenen Ausreiger aus ihrem luftigen Aufenthalteraum beraus und übergab fie ben Beamten Die fie wiederum der Schoneverger Boltgei übergaben. Die Rnaben ergabiten, daß fie in ber Beitung gelefen batten, wie ein galigifches Dabden in ihrem Alter den öfterreichifchen I

Coldaten in der Tenerlinie unerichroden Baffer gum Er und Rühlen ber Dafdinengewehre zugetragen, babei verwindet und vom Raifer Frang Josef mit der Tapferte medaille ausgezeichnet worden fei. Bas ein galigifches den fonne, tonne ein deutiche Junge auch. Die Goonebe Polizei benachrichtigte fofort telegraphifch die Eltern in Dann und die vier Jungen haben die Beimfahrt nach Sann

Bring und "Rölicher Jong".

Gin beiteres Studden aus bem Schugengraben berie bie Rolner Blatter wie folgt : Diefer Tage betrat ein ? ben Schützengraben eines Roliner Regimente "Ramer fagte er gu einem ichlichten Wehrmann, einem echten "Rolfd. "gib mir mal bein Bewehr, ich will auch mal ichiegen." Rolner reichte dem Bringen bas Gewehr und Diefer ichieft dem gegenüberliegenden feindlichen Schutengraben. "Bar | mas, Ramerab?" fragte er ben Golbaten. "Rein, Dobeit," mortete biefer. Du follft nicht Dobeit fagen," erwiber Bring, "Du folift Ramerad fagen." Und dann ichoff Bring jum zweiten Dale "Bar bas mas, Ramera - Rein, Dobeit " - "Aber ich habe bir boch gefagt, folift Ramerad fagen, ich fage ja auch zu dir Rame 3d befehle bir jest, Ramerad gu fagen. Und nun id ich noch einmal." Der Bring ichog. "Bar bas mas, Ramere - Da fab unfer bieberer Rolner ben Bringen an, fcbin ben Ropf und fagte : "Ro benn Ramerad, givo bat ber! Du fanns net ichiefe!"

Gin Ceitenftud jum Orden Des Gifernen Rreun

bilbete, wie mir ber "Bibliothet ber Unterhaltung und Biffens" entnehmen, in ben Jahren 1814 und 1815 bon dem Rurfürften Bilbelm I. bon Deffen am 18. 18 4 geftiftete "Orben bom eifernen Delm". Gein war nach der Stiftungeurfunde der, das Berdienft vor Geind bejondere auszuzeichnen. Der Orden hatte gwei Rie und ein Groffreng und beftand fur bie beiden erfteren einem in Gilber gefaßten ichmaren Arcug aus Buge fen. in der Mitte ber Borberfeite einen offenen Delm trug. beffen beiden Geiten ben Ramensjug W. K und am um Ende des mittleren Baltens die Jahresgahl 1814. D Rreng murde an einem roten Bande mit meißer Ginfaff ben sturbeffifden Landeefarben, im Enopfloch getragen, bie erfte Rlaffe enthielt außerdem noch ein Rreng mit weifer Enfaffung auf der linten Bruft. Das Broff von boppelter Große, wie die beiben Rlaffen, follte an e roten Banbe mit weißer Einfaffung um den Dals gette werden. Die erfte Rtaffe bee Orbene tounte nur jeme verliehen merden, der die zweite Rlaffe ichon ermorben ! fo bağ auch foldje Rriegeteilnehmer, Die bereite andere D beiagen, für ihre Auszeichnung in dem neuen Rriege 3 nur die zweite Rlaffe des eifernen Belms erhalten fom Das Großfreug fonnte nur einem furheffifche Truppen fehligenden Offigier verliehen werden, der in einer Ge jum Giege enticheidend beigetragen ober felbft den Gie fochten ober eine feindliche Festung erobert ober eine be Feftung gegen den Geind erfolgreich verteidigt hatte. Di der Orden nur fur furbeffiiche Militarperjonen beftimmt follte er jedoch auch Deeresangeborigen ber verbundeten I verlieben werden fonnen, die im aftiven Dienite bei ben heffifchen Truppen fich durch Tapferfeit por dem Feinde portaten. Ueber die Erteilung des Ordens des eife Delme murbe eine Urfunde ausgefertigt, die der Familie Ausgezeichneten ale ein emiges Andenfen verbleiben Die Ramen der Ausgezeichneten murben in ben öffentli Blattern befannt gemacht, und jebe Gemeinde bergeichneit aus ihrer Mitte hervorgegangenen Ritter bes Ordens einer Tafel, die in der Rirde an einer in die Mugen falle Stelle aufgehangt wurde. Das Großfreug und bie Rlaffe biefes Ordens find überhaupt niemals, Die ameite & besjelben im gangen an 146 Rriegsteilnehmer, an 94 Off und 52 Mannichaften, verlieben worden, und bas Oil geichen befindet fich nur noch im Befige einiger altheif Familien, im Deffifden Mujeum gu Raffel jowie in & Benghaufe ju Berlin aufvewahrten Cammlung after D und Ehrenzeichen famtlicher ehemaliger und gegenwardeuticher Bundesftaaten.

"Berzeih', Jurg, felbst wenn ich gang von mir per-fonlich absehe, vermise ich an dem Stud vieles. Es fehlt ihm die große Rube, die ftarte Tiefe und Entichloffenheit beines erften Bertes."

jagte er überlegen: "Es ist ja überhaupt lächerlich, Bergleiche ziehen zu wollen, zwischen bem "Orm Wiet" und meiner neuen Arbeit. Richt wahr, Sans, das wirft du mir bod jugeben, ohne weiteres." Der Maler nidte begütigenb.

"Ratürlich, zwei fo grundverschiedene Genres laffen lich wohl Schwerlich vergleichen. Im übrigen aber, barin muß ich boch Christine recht geben: Der "Orm Wiet" hat auch mir beffer gefallen."

"Aber darauf tommt es hier ja gar nicht an," wies Jurg ihn icharf ab. "Jur Distuffion steht nur die Frage: "It das, was ich in dem neuen Genre geleistet habe, gute Qualität oder nicht?"

"Ja, mein lieber Jurg, bas fo unwiderleglich zu entscheiden, bagu bin ich zu fehr Laie. Aber tomm," er wollte gemutlich feinen Arm in ben bes anberen legen, "wir wollen uns bod beshalb nicht aufregen. 3ch tann bir nur noch einmal fagen: Intereffiert hat mich bein neues Stud gang ohne Frage, und es wird, joweit ich das Theater fenne, seinen Weg ichon machen."

Aber Jurg Sarms entzog fich ber Unnaherung des

Freundes. "Frage id, benn danach?" grollte er. "Ich jage doch nicht bem außeren Erfolge nach. Auf ben inneren Wert tommt es mir an. Und gerade bei einer Cache, wo man

fo viel Eigenftes hinzugetan hat." Dit einer ploglich hervorbredenden Leibenichaftlichfeit itieg er es aus, wie einen geheimen, bitteren Borwur! an Chriftinens Abreffe.

Gie ftand jest langfam auf, und ihr Ion mar weiche.

wie mitleidig, als sie nun erwiderte: "Bielleicht liegt es gerade baran, Jurg, daß beine Seele nicht frei war, als du schriebst. Du bist noch so sehr im Ringen mit biefer neuen Welt, bu felber ftebit ihr noch nicht objettio gegenüber."

Er idwieg. Un bem, was fie ba fagte, modite etwas

Aber bann brach es bod wieder hervor. Gie wuhte ja nicht, was biefe Arbeit innerlich für ihn bedeutete Diefe gange Beit, in ber fie entftanben war!

Er hatte als Menich ba etwas in fich niebergezwungen, bem er als Dichter bod bie volle Berechtigung querfannt hatte; benn er hatte feiner Selbin Geift von feinem Geift gegeben. Bie fie, fo hatte er jelber, wenn auch nur einen beifen, gitternben Bulsichlag lang, im Rampf gwifden ber Pflidt und einer aufwachfenben Leibenichaft geftanben. Er ftellte fid, baber mit ihr gleich, obwohl er ben anberen Beg gegangen war und bem Recht auf fit felbit entjagt 2Benn baber jest Christine Diefes Recht gegenüber feiner Selbin von vornherem bestritt, mit einer nuchternen Celbstverständlichteit, so traf ihn bas perjonlich und per-fleinerte feinen Gieg über fich felbft. Aud was er ba getan, war ja dann in ihren Augen nur etwas gilgu Gelbftverftandlides - nur feine verbammte Pflicht und Ecul-

Das gitterte in ihm und machte ihn doppelt reigbar

gegenüber bem Urteil über fein Gtud. "Es ift beffer, wir ipreden überhaupt nicht mehr dar-über," entidied er baber, jum Rauchtifch tretenb. "Eure Meinung tenne ich ja nun."

Die Bitterfeit in jeinen Worten bewog ben Freund noch einmal zu einem gutliden Bureben.

"Du tuft uns unrecht, Jurg. Wir verlennen beibe gewiß nicht bie ehrliche Arbeit, Die barin ftedt - nicht mahr, Frau Chriftine? Aber tannit bu es uns ichlieglich fo ubel nehmen, daß uns bein anderes Wert, Diefer prachtige "Orm Biet" nun einmal beffer gefallte? Er ift doch aud dein Geifteslind, alfo follte es bich als Bater doch ftolg maden, wenn wir jo mit Treue an beinem Erftling fest-

halten. Alfo fomm -" Er ftredte bem Freunde bie Sand bin, aber Jurg machte eine ablehnende Gebarde.

"Log nur - feine Ueberguderung ber Bille! 3ch weiß, woran id mit Euch bin."

Und er ftedte langfam feine Bigarette in Brand. Bergebens bemuhte fich Lobbed noch eine Beile, ihn umzustimmen - Berjude, die Christine feweigend mit anborte - endlich gab er es auf.

"Wenn bu benn burchaus ben grollenden Achill willst, nun gut — so sige allein in beinen Zeiten." scherzend, halb argerlich sagte es der Maler, sich ichiedend. "Ich habe meinen Teil ehrlich versucht. leb' wohl, gurnender Belibe. Bielleicht ift bas nadla wieder beffer Better."

Stumm überließ ihm Jurg Sarms bie Sand und leitete ihn bann hinaus. Als er wieder ins Zimmer fand er Chriftine vor bem Schreibtifd, in bas Mann

"Wozu bas?"

Edjarf ftand bie Falte zwiften feinen Mugen, madte unwillfurlid eine Bewegung, als wolle er Blatter fortnehmen, doch fie legte die Sand barüber. "Las mich das Stud einmal felbst lesen, gang für mich." Gie bat es mit einem fehr ernsten Ge

"Id verfprede bir, ich will aus mir beraustreten nur als ein Runftwert ansehen, bas ich leiden taftelos urteilen joll."

Er idwantte nod, bann aber entichied er ficht "Gut, - fo nimm es."

Gie ging mit dem Manuftript nad binten in ihr 3 Er blieb allein gurud. Unablaffig rau lend, ideitt gange Beit auf und ab. Es war viel Bitterleit in und eine große innere Unruhe. Das, was er mahren Beit angestrengtester Arbeit in fich gewaltsam jum gen gebracht hatte, es war bod noch feineswegs !! ausgetilgt, wie er gewähnt hatte. Die Stunde eben von neuem daran gerührt worden war; bewies es it

Mls Chriftine wieder eintrat, fand fie ibn 20 er bann im Geffel fag, fo in feine Gebanten verloren, gujammenfuhr, als er die Tur geben borte.

Er blieb figen, die Arme auf den Lehnen des Ju ausgestredt; aber feine Mugen begleiteten fie, wie fie fam durchs Zimmer ging und lafen auf ihren Buget iprach tein Bort. Das Saupt etwas gefentt, ging Edreibtijd, legte bas Manuffript bort nieber, medanijd bie Blatter genau übereinander, Die Blide fich bin geheftet, und fagte noch immer nichts.

(Fortjegung folgt.)

Freie Bri ctent, & en berlet Steife geide Hebergeng penn co nemefte 19 Unmahrhe gegen den die gur E lichen An

Di

tungen c "Zeitung tungsverl ben, daß tere Opf Slicht gen — das 8 hatt bish an das geheuerlit der Zeitu des dienst recht er Rich teil ber ! eit Rell

man bas

Staats-

die groß

borauf b

eine to verlanger fallen of und Eta men wer Rebattio nicht une lich ftar beutide. eigenften Beitunge

tungsgen Boltes Radidtud treten. jest mehr

Col

ber übe

unt nid;

tegtáglid

hung.

Rapel 4, 12 U pt nu Sorftand pflichtiger merrie Entereffe anerfanns

fiandi

nicht erhi find jeber bes Gum FC. lanbs tung feli fehung v nonimen and we 3m Rrie fein. 92

bürfen w Derbplat Gemurs aus bem ber Bufu Apfelfine Erfan.

tral-Gefd Stalf an lich gefd Itafe zu FC. andm gum fün

Die note Greys an die Vereinigten Staaten.

ım Trin

bei le

apferte

dice m

choneber

Dann Danne

n berid

ein B

Ramer

Rolling

eBen."

dieft !

rmibert

amere

gejagt,

Ram

nun id

Ramern , schün at Gen

Rrem

und

1815

18. 1

bein g

t por

met Sela

eriteren

Be fen.

trug.

am unt

Einfaff

agen,

an c s getre

rben b

bere O

Be gan

t fom

гиррен

er Sa n Sie

ine ber

. Ob

immt

ten D

ei ben

Feinbe

es cilc

amilie then

öffentl

erchmete

rbens

n falle

o die

meite &

14 公前

16 DI

altheift

in bei

iller D

genmann

pill fr

ich p

nädlie

d und

nmer 1

Wann

n, H

er ift

über.

eans

11 (66

ten -

iftsles

ritt et it in

edyt.

mit i Greff

Bien, 19. Gebr. (28. I. B. Richramtlich.) Die "Reue Breffe beipricht die englische Rote an Amerita und etont, Gren habe die teste Gpur ber englifden Heberlieferunpen verleugnet, wenn er die Behauptung mage, daß Grauen, Greife und Rinder mit den Goldaten im Seibe gleich zuftellen feien Das Blatt brudt bie lebergengung aus. Deutschland fonne einfach Gren gitieren, genn es ben Bruch des Bolferrech's mit gleicher Dange gradjable Greu ichaffe felbft bie volle Rechtfertigung beffen, mas Deutschland am 18 Februar begonnen habe. Das arfte Meifterftud ber englifden Diplomatie, bas fich auf lineabrbeiten ftuge, fei ein offener und ichmablicher Dobn egen ben Brafibenten Bilion; es arbeite mit einer Fronie, ne jur Berftorung jeder Menfchlichteit und jedes vollerrechtliden Anftandes führe.

Die Kriegsopfer der Zeitungen.

Bur Anfliarung ber Deffentlichleit.

Gs ist nachgerade notwendig geworden, daß die Zeitungen einmal in eigener Sache das Mort ergreifen. Im Zeitungsverlag", dem Organ des Bereins deutscher Zeitungsverleger, ist in letzter Zeit des öfteren dargelegt worden, daß wohl tein Gewer de in dieser Kriegszeit schweben, daß wohl tein Gewer de in dieser Kriegszeit schweben, daß die Rohmaterialien erheblich verteuert sind was deit genug, daß die Rohmaterialien erheblich verteuert sind das Bruderschwärze tostet z. B. jest 65 dis 70 W., hatt bisder 35 W. —, auch die übrigen Ansorderungen, die an das Orudereigewerde gestellt werden, sind geradezu ungeteuerlich. Man sindet es vielsach selbstverständlich, daß geteuerlich. Man sindet es vielsach selbstverständlich, daß diese zeitungen täglich hunderte Exemplare sur den Kriegslieden is selbstverständlich, daß diese löstenste bergeben und berechnet in den meisten Fällen nicht, daß diese täglichen Gratisexemplare sur Lazarette,

besdient toftenfrei hergeben und berechnet in den meisten Falten nicht, daß diese täglichen Gratisexemplare für Lazarette, Reanlenhäuser usw., wenn man die monatelang sortseht, eine rect erhebliche Belastung ausmachen.
Richt minder erheblich sind die Opfer, die der Inseratenteil der Presse erfordert. Abgesehen davon, daß die deutsche Geschäftswelt vielsach in nicht gerade verständnisvoller Weise Geschäftswelt vielsach in nicht gerade verständnisvoller Weise Geschäftswelt vielsach in nicht gerade verständnisvoller Weise Kellame zu machen in Wiese und im Ausland kann eit Rellame gu machen - in Wien und im Ausland fann ian bas umgefehrte Berfahren beobachten - ftellen Militar., taats- und Stadtbehorben an bie Tageszeitungen fortgefent

die größten Unforberungen. die gtößten Anforderungen.

3m "Zeitungsverlag" (Rr. 6 vom 5. Februar d. 3.)
lesen wir: Wir haben bereits bei sonstigen Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß die Behörden ni dit berechtigt sind, eine tote nlose Aufnahme ihrer Besanntmachungen zu verlangen; sie haben vielmehr für die von ihnen aufgegebenen Anzeigen, Besanntmachungen, Rackruse und dgl. die farismähigen Einrüdungsgebühren zu zahlen.

Wenn man die Spalten der Tageszeitungen durchgeht,

fallen oft bie fpaltenlangen Befanntmachungen ber Militarund Stadtbehörden auf, die meistens unentgeltlich aufgenom-men werden, weil es die Behorden fo "verlangen". Auch bie Rebattionsuntoften ber Zeitungen find mafrend bes Krieges nicht unerheblich gestiegen. Die Zeitungen sind außergewöhnlich karl belostet. Der "Zeftungsverlag" hat neulich mitgeteilt, daß mahrend des Krieges bereits mehr denn 30
deutsche Zeitungen ihr Erscheinen haben einstellen mussen.

Es ift notwendig, daß die Breffe über alle diese ihr ur-eigenften Angelegenheiten fich einmal offen ausspricht. Die leitungen berichten aber die Lage aller möglichen Gewerbe, aber über ihre eigenen Angelegenheiten flaren fie bas Publi-fum nicht auf. Das Bublifum hat über die Presse, wie man togtäglich erfahren muß, meift eine gang falfche Reinung. Man lieft fein Leibblatt, ftellt immer größere Unforberungen an basselbe und glaubt, bag es in biefer Beit teinem Gewerbe jo gut gehe als dem Druderei- und Zei-tungsgewerbe. Dieser falichen Ansicht in der breiten Maffe des Bolles - und der Beborben sollte die Breffe überall mit Radbrud und offener Darlegung des Cachverhalts entgegentreten. Das wurde auch jur Folge haben, daß der Breffe im hinblid auf ihre patriotischen Opfer immer mehr die Rudficht und das Ansehen zuteil wird, welches ihr gerade jest mehr benn je gebührten.

Eokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 20. Februar 1915.

Bromenade. Rongert der Landfturm. Ropelle. Bei gutem Better findet morgen Countag früh 1, 12 Uhr Bromenabefongert auf dem Meumarft flatt.

. Landfturm und Turnerei. Um bem munmehr ouegehobenen ungebienten Landfturm, mit beffen Gingiebung boch bulb gerechnet werden tann, Gelegenheit gu geben, ich torperlich fur ben Militarbienft vorzubereiten, bat ber Borftand bee Turnvereine G. B. beichloffen, die militarpflichtigen Barbfturmlente au ben Uebungen ber Dan. nerriege des Bereins gugulaffen. 3m vaterlandifden Intereffe geichieht die Ausbildung, beren Borteil allgemein anerfannt und ermunicht ift, unter bemahrter Leitung voll. findig toften los. Aufnohmeprufung und Beitrag wird nicht erhoben und ift jedermann willfommen. Die Uebungen find jeden Mittwoch abend punttlich 9 Uhr in der Turnhalle

FC. Der Bund ber Biebhandler Deutidtung leinen Tabel verdient, daß fie bis jest von der Festseinen von Söchstpreisen für Bieb und Fleisch Abstand genonimen hat und, wenn sie gut beraten, diesen Standpunkt
auch weiterhin beibehält.

Reine Apfelsinenichalen wegwerfen!

Im Rriege beißt es auch fur die Dabeimgebliebenen, fparfam fein. Richt einmal die Apfelfinen. ober Manbarinenichalen burfen wir jest wegwerfen. Bielmehr follen wir fie auf ber Berbplatte ober im Ofenrohr trodnen, bann reiben und ale Bemurg benuten. Eigentliche Gewurge, wie wir fie fonft aus bem Anelande beziehen, werben namlich, weil wir von ber Bufuhr abgeschnitten finb, fnapp und tener werden. Die Apfelfinenichalen bieten uns fur manche Bwede einen guten

Diez, 19. Febr. Aus bem Gefängnishofe des Zen-tral Gefängnisse ist gestern früh der Straftin g Otto Brah aus Fulda entflohen. Grah, der als sehr gefähr-lich geschildert wird, hatte eine mehrjährige Gefängnis-ntase zu verbühen. FC. Miesbaden, 18. Febr. Der versuchsweise eingeführte land wirtschaftliche Goldate nunterricht wurde zum fünftenmal malbrand des Johren 1913/14 in den Gare

sem fünftenmal mahrend des Jahres 1913/14 in den Gar-

nisonen des Begirts durchgeführt. Der Unterricht wurde erteilt in Frankfurt von Oberlehrer Lödermann-Geisenheim und Gartenbaulehrer Lange-Frankfurt, in Wiesbaden von Direktor Hodprattel, Landwirtschaftslehrer Rurandt und Weinbauinspektor Bidel samtlich aus Wiesbaden, in Bad Beindausnipeltor Bidel samtlich aus Wiesbaden, in Bab Homburg von Obersehrer Dr. Henl-Weildurg; in Diez von Inspettor Wobig-Weildurg. In Frankfurt waren zwei Unterrichtsabteilungen gebildet. Insgesamt beteiligten sich an den Borträgen 154 Mann und 9 Unterofsiziere gegen 226 Monn, 13 Unterofsiziere und 4 Offiziere im Borjahre. Stuttgart, 18. Febr. Der Gründer der Weltssirma Blense, Fabrilant Wilhelm Blense, fabrilant Wilhelm Blense, ist im Alter von 65 Jahren gest orden. Blepse hat sein kleines Unternehmen in 26 Jahren zu einem Riesenbetrieb, der etwa 1500 Personen beschäftigt, entwidelt. Sein Barbild bat eine beson

sonen beschäftigt, entwidelt. Gein Borbild bat eine beson-bers in Warttemberg blübenbe Industrie geschaffen. Rurnberg, 19. Febr. Bergangene Racht ichof ber an-

schenberg, 19. gebt. Bergungene Rant jagog bet anscheinend geistestrante Schreiner Abam Anodmann aus dem Fenster auf Bassanten. Dabei wurden zwei Personen getotet, ber städtische Wachmann Michael Bogner und ber Silfswachmann und Polier Johann Weber. Zwei andere Personen trugen Berletzungen davon. Der Misselater flüchtete, murbe aber beute früh ergriffen.

Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums. Burforge für bie nachftjährige Ernte.

Die Unterbindung des Sandels ber neutralen Lander burd die englische Flotte bat gur Folge, bag wertvolle, aus bem Auslande ftammenbe Robitoffe, an beren Bermenbung unfere Landwirte jur Bebung ber Ertrage feit Jahren aewöhnt find, für die tommende Frühjahrsbeitellung gar nicht ober nur in febr beidrantter Menge gur Berfügung stehen. Bu biefen Robstoffen gebort ber Stidftoffdunger. Bum Boble bes Baterlandes bat baber jeder Landwirt Die Pflicht, an einer möglichten Steigerung ber einheimischen Stiditoffdunger Erzeugung mitzuhelfen und ben in ber Land-wirtidaft felbft vorhandenen organifden Stidftoffdunger mog-

lidit zwedmaßig zu verwenden.

3m Inlande wird Stidftoffdunger in Form des Ummoniats gewonnen als Rebenerzeugnis ber Rofereien. Da aber infolge ber Einberufung ber Arbeiter zum Secresbienft und infolge ber Unterbindung des Ueberfeehandels die Saupt verbraucher des Rolfes, Die Sociofen, nicht voll in Betrieb lind, fällt mit bem Ginten bes Rotsverbrauches auch bie Rofserzeugung und damit die Berftellung von Stidftoffdunger. Um ihren Rudgang nach Möglichleit zu beschranten, muß im gangen beutschen Baterlande mit Nachbrud dabin gewirft merben, bag an Stelle von Rohlen Rofs in affen Beuerungen be wendet werde. Siergu tann in erheblichem Umfange auch die Landwirticaft beitragen, indem in allen Reuerungen, Die gang, ober teilmeife mit Rols gebeigt werben tonnen, in den Brennereien, Starle- und Zuderfabriken, Rortoffeltrodnungs-Anlagen, in Futterdämpfern, Lotomobilen jeder Art, Rüchenherden und Zimmerofen, soviel als mög-lich die Roble durch Rors erfest wird. Die geringen, inti dem Uebergange gum Rolsbrand verbundenen Unbequemlichteiten muß feber Land wirt auf lich nehmen, ber hich nicht bem Borwurf aussehen will, bewuhf eine fowere Berantwortung für den Rudgang der Ernte in 1915 auf fich gu iaben.

Auf Anregung bes landwirtschaftlichen Ministeriums bat ber Leiter ber technischen Abteilung bes Bereins gur Forberung ber Moorfultur, Berr Arland, in einer landwirtichaffitchen Brennerer und an fonftigen Teuerungen Die Diglichteit, Rots zu verbrennen, erprobt. Sierbei hat fich gezeigt, bag in allen Teuerungsanlagen, die mit Roften verfeben find, zegentofs und Gastots in Mildung mit Schwarzfohlen und mit Brauntoblen-Brifetts fehr gut verwendet werben fann; ber Rofs ift fur biefen 3med gu nuggroßen Gtuden gu

Bei Dampftesselanlagen mit ichwadem Bug burch nied-rige Schornsteine ober langere wagerechte Rauchtanale fann bie Dampfleistung bei der Rolsseuerung allein ober als Bufat ju anderen Brennftoffen durch Anordnung eines einfachen Dampfgeblafes unter bem Roft, bas jeder Schloffer berguftellen weiß, wefentlich erhöht werben.

Bei Dampfteffeln mit gutem Bug und geeigneten Roft-ftaben von 4-6 Millimeter Luftspalten ift unter Umftanden Gastofs allein gu verzeuern, für Comelgtofs, ber ichwer anbrennt, muß bagegen ftets ein Grundfeuer von Steintoblen porbanden fein, auf bem mit Rols weiter gefeuert werben

Durch die angestellten Berfuce ift ermittelt worden, daß fich bei Reffelanlagen bie Roften pro 1000 Rg. Betriebsdampf bei der Berfeuerung von Steintohlen oder Brauntohlenbrifetts mit Jusah von 1/3 Gastofs ziemlich gleich hoch wie bei Steintohlenfeuerung ftellen, bei einem Jusah von 1/2 Gastofs sich um etwa 4-5 Prozent erhöhen wurden. Bei Bujat von 1/2 Comelgtots wurden jich bie Dampftoften um etwa 5-6 Prozent und bei einem folden von 1/2 Comelgtots um etwa 10-12 Brogent steigern. Sierbei find die in ber Berjudsanlage festgesehten Preije

für die Brennstoffe zugrunde gelegt, die fich für Gastofs um 10 Prozent und für Schmelztofs jogar um 25 Prozent bober ftellen als die Steinloblenpreife, und zwar in allen Fallen einschliehlich Ausfuhr, allo frei Reffelhaus gerechnet.

Bei ber großen Bedeutung ber Frage muß troh ber entitebenben, nicht wesentlich hoberen Roften bie Berwendung von Rois überall bort stattfinden, wo es nach ber Beschaffenheit ber Feuerungsanlagen irgend möglich ift.

Befentlich leichter fann die zweite vaterlandifche Bflicht erfullt werden, ben in der Landwirtschaft felbit vorhandenen

organischen Stidstoffdunger zwedmaßig zu verwenden. Die feit Jahren übliche und von allen Landwiff fafts-lehrern nachdrudlicht empfohlene Stidstoff-Ropfdungung lann in diesem Frühjahr den Getreidesaten nut dann gegeben werden, wenn die Jauche in unverdünnter Form, also unter Fernhaltung des Regenwassers, hierfür verwertet wird. Da die Ropfdungung in verhältnismähig schwachen Gaben verabsolgt wird, die aber möglichst gleichmäßig zu verteilen sich Diese Berteilung aber in fluffiger Form undurchsuhrbar ift, muß die Jauche mit Torfmull vermischt werben, der in beliebigen Mengen leicht beschafft werben tann. Die bisher übliche Berteilung ber Jaude in fluffiger Form über Biefen und Meder muß im Jahre 1915 unbedingt unterbleiben. Die Jaude barf nur fur bi e Beichaffung von Brot-

getreibe Berwertung finden. Auf Anregung bes landwirtigaftliden Minifteriums find praftifche Berfuche gemacht worben, die ergeben haben, bag bei inniger Bermijchung von 5 Zentner Jauche mit 1 Zentner Torfmull burd Sin und Bericaufeln eine Daffe entfteht, Die feinfrumelig genug fit, um mit ber Sand in gleichmagi-ger Berteflung aut die Getreibefelber ausgestreut ju berben. Die Mijdung wird am beiten in bidten Raftenwagen iofe auf bas Geld gefahren und unter Berwendung von Rorben ober anderen großeren offenen Gefagen ausgestreut. Gade find

the little before

für diesen Zwed ungeeignet. Die Mischung enthält in 6
Zentnern 1,25 Pfund leichtlöslichen Sticktoffes, also in einem Zentner rund 0,20 Pfund. Will man die übliche Gabe von 50 Pfund Salpeter auf den Morgen, enthaltend 8 Pfund Sticktoff, ersehen, io mülsen 40 Zentner der Torf-multjauchemisch ung ausgestreut werden. Der zu 6 Zentner Mischung gebrauchte Zentner Torf toste frei Hoj durchschnittlich 1,30 Mt., ein Zentner der Mischung also rund 22 Pfg. und einschließlich des Mischens, Musschrens und Ausstreuens (18 Pia.) 40 Pia. Gine Touche-

Aussahrens und Ausstreuens (18 Pjg.) 40 Pfg. Eine Jauche-topfbungung von 40 Zentnern stellt sich bemnach fur ben Morgen auf 16 Mart. Die Rosten der Beschaffung und des Ausstreuens von 50 Pfund Salpeter betragen 5,75 Mart. Die Jaucheverwendung ift alfo wesentlich teurer. Der Umftand, bag auf ben meiften Gutern die rufpid-poinifden Ednitter ben gangen Binter binburd beicaftigt werben muffen und gu ermäßigten Lohnen gu arbeiten bereit find, wird aber die im wesentrichen aus Arbeitslohnen bestebenben Roften erheblid berabmindern. Auberdem muß berudfichtigt werden, daß bei den herrichenden hoben Getreibepreifen eine volle Dedung der Roften eintritt. Endlich gwingt ber Rrieg ben beutiden Landwirt, in ben nad-ften Bahren gur Erhaltung bes Baterlandes hohe Gefreideernten zu erzielen. Die Jauche-topfdungung muß alfo überall im hochtmog-lichen Umfange durchgeführt werben.

Mit der Erzeugung bes Jauchetorfs ift naturlich nicht erft im Frubjahr zu beginnen, fie muß fofort eineten und den gangen Binter hindurch in bem Dage an-

halten in dem die Jauche anfallt. Wenngleich die Jaucheverwendung feinen vollen Ersat für die bisher übliche Ropfdungung bietet, ist sie im laufenden Jahre das einzigste überall brauchdare Mittel, um eine für bie Steigerung der Ertrage an Brotgetreibe unbebingt nötige Stidftoffbungung wenigftens in bescheibenen Grenzen zu ermöglichen. Für alle ichwacher bestandenen Saaten ift eine Torfmull-Jaudebungung, auch bei geringerem Baudevorrat, wenigstens mit 4 Bfund Stidftoff, entfpredend 20 Bentner Torfmull-Jaudemischung auf den Morgen unerlöhlich. Rein Tropfen Jaude barf ungenutt abfliegen! Der heute unerfehliche, in ber eigenen Birtidaft erzeugte organische Stidltoffvorrat mug vor Berluften möglicht

Bielfach wolfig und trabe mit Regenfällen, bei milben fübmeft-lichen Binben.

Gottesbienftordnung für Limburg

Ratholifche Gemeinbe.

1. Fastensonnag, den VI. Februar 1915. Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt; um 91-2 Uhr Hochant mit Bredigt. Nachmittags 11/2 Uhr Sakromental. Bruderschaft. Abends 8 Uhr Fastenpredigt. In der Stadtsirche: Um 7, 8 und 11 Uhr al. Messen, leptere mit Predigt. Um 91/4 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 8 Uhr Freuz-

In der Sofpitalfirche : Um 6 und 8 Uhr hl. Deffen, leptere mit

Am Mit woch, Freitag und Samstag find Quatemberfastige. An ben Wochentagen: im Dom um 6 Uhr Frühmeffe, in ber Stadtfreche um 71/4 Uhr Schulmeffe, in der Hofpitalfirche um 71/4

Uhr Schulmeffe. Montag 74, Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Marg. Thomas und beren Eltern; um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt für Familie

Gvangelische Gemeinde.
Sonntag den 21 Gebruar 1915, Juvocavit,
Bormittags 10 Uhr Hauptgntiesdienst. herr Pfarret Haibach.
Die Rirchenkollette ist jum Besten des Evangelisch-Kirchlichen hilfs-

Bormittags 111, Uhr Rinbergottesbienft. Derr Bjarrer Saibach. Blittmoch ben 24. Gebruar, abende 81, Uhr Eriegebetftunde in ber Rirche. Deir Detan Obenaus.

Die Amtewoche (Tanfen und Trauungen) hat berr Defan Obenaus. Arbeitoftunde ber Franenhillfe fur bas Rote Kreng im Evangel. Gemein chause Dienstags und Freitags abends 8 Uhr Buchere ber evangelischen Gemeinde Weiersteinstraße 14, geöffnet Conntags von 11—12 Uhr.

Limburg, den 20. Februar 1915. Butter per Pfd. 1.30 Mt., 2 Gier 21 Pfg. Karvoffeln per Pfd. 00—00 Pfg., Karvoffeln per Pfd. 10—00 Pfg., Karvoffeln per Lendner 0.00 Mt., Repfel per Pfd. 10—20 Pfg., Birmen per Pfd. 10—20 Pfg., Birmen per Pfd. 10—20 Pfg., Binmenloht per Sift. 15—30 Pfg. Endivien per Stfd. 10—10 Pfg., Kadhradi obertirdig 00—00 Pfg., Kohlradi unterirdig per Sift. 10—12 Bfg., Meerenig per Stange 20—30 Pfg., Rettig per Sift. 10—12 Bfg., gelbe Rüben per Pfd. 10 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 10 Pfg., Follerie per Stfd. 15—30 Pfg. Beißtrant per Stfd. 8—15 Pfg., Sellerie per Stfd. 10 Pfg.



Die heutige Rummer umfaft 6 Getten.

Samstag ben 27. Februar 1915, mittage 12 Uhr

anfangend, fommt im hiefigen Gemeindewald folgendes Dolg gur Berfte gerung :

58 Eichenftamme, Gefamtinhalt 32,93 Fftm., 11 Buchenftamme 9,79

203 Rabelholaftamme 74,02 Bufammentunft auf bem Bege Langenbernbach Saufen.

Der Anfang wird mit bem Eichenftammholg gemacht. Langendernbach, ben 19. Februar 1915. Bertram, Burgermeifter.

Warmorwerfe in Balduinstein ftellen fofort für bauernbe Arbeit 10[41

Maxmorsteinmeten

Kräftige Arbeiter

für Brennhaus fofort gefucht

Steingutfabrit Staffel.

Sekauntmadjungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmadung.

Gemäß § 4, Abfat 4 ber Befanntmachung bes Bunbesrats über die Regelung des Bertehre mit Brots getreide und Dehl vom 25 Januar 1915 durfen u. a

e Sandler und Sandelsmublen monatlich Dehl bis gur Salfte ber vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 tauflich gelieferten Dehlmenge liefern ;

f. Bader und Ronditoren taglich Debt in einer Menge, die brei Bierteilen bes burchichnittlichen Tagesverbrauche bom 1. bis einschließlich 15 Januar entspricht, verweit fie beichlagnahmefreies Dehl verwenden;

g. Bader im Februar 1915 bas Dehl verbaden, bas gur Erfüllung ihrer Lieferungeverpflichtungen an die Decres-verwaltungen ober an die Marineverwaltung erforber-

3ch weise auf dieje Boridrift gur unbedingten Rad.

achtung ausbrudlich bin

Dublen, Bader, Ronditoren und Sandler (einschließlich ber Rolonialmarenhandlungen), bie von ben vorftehenben Be fugniffen Gebrauch machen, haben nach § 11 ber obengenannten Bundesrats-Befanntmachung in Berbindung mit § 11 der Ausführungsbestimmungen hierzu über Die eingetretenen Beranderungen ihrer Beftanbe jum 1., 10. und 20. eines jeden Monats Anzeige an den Gemeindevorftand (Magiftrat) gu erftatten.

Diele Angeige hat ouf bem Rathaufe, Bimmer Rr. 15 gu erfolgen, mojelbit befondere Angeige Formulare bierfür erhältlich find.

Auf Die bei Unterlaffung der Anzeige eintre: tenden Strafbestimmungen wird hingewiefen.

Limburg, ben 17. Februar 1915.

Der Dagiftrat:

Daerten. Die Lieferung der fur die biefige Stadtverwaltung und

die Schulen im Gratejahr 1915 erforberlichen Burobedurf: miffe foll bergeben merben. Die Lieferungebedingungen liegen auf Bimmer 15 bes

Rathaufes offen, wo auch nabere Ausfunft erteilt wird. Angebote find berichloffen und mit der Aufschrift "Angebot für Burobeburfniffe" verfehen bis jum 1. Dars 1915 auf Bimmer 15 bes Rathaufes abzugeben.

Limburg, den 18. Februar 1915.

Der Magiftrat. Daerten

am Dienstag den 23. Februar 1915.

Auftrieb von 8-10 Uhr pormittags. Limburg, ben 16. Februar 1915.

Der Magiftrat: Daerten.

Die Gefuche um Befreiung der Lehrlinge vom Befuche der gewerblichen Fortbildungefcule haben in letter Beit fich derartig gehauft, daß ein geordneter Unterricht badurch unmöglich wird. Der Berr Mimifter für Dandel und Gewerbe hat bereits in einem früher ergangenen Erlaffe ausbrudlich betont, daß, foweit es irgendwie möglich ift, ber Unterricht an ben gewerblichen Fortbildungeichulen in feinem gangen Umfange ordnungemäßig weiter gu führen ift. Der Bentralbor ftand der Gemerbe Bereine fur Raffan bat nun in einem Rundichreiben bom 12. Februar b. 38. folgende Berfügung

Das ftellvertretende Generalfommando des XVIII Armeeforps hat verfügt, bag die Schuler ber Fortbildungsichulen, Die mit der Derftellung von Artilleriemunition beschäftigt find, im Bereich des XVIII. Armeeforps ju beurlauben find

Dies geben mir ben Schulvorftanden und Lehrern gur Renntnis mit bem Anfügen, daß die betreffenden Arbeit, verpflichtet find, der Schulleitung ordnungemäßig den Rachweis zu erbringen, bag die von ihnen genan bezeichneten Schuler in obiger Beife beichöftigt find. Die Beurlaubung geschieht nur fur die Beit der Beichaftigung in der Berftellung der Artilleriemunition.

Bleichzeitig weifen wir barauf bin, bag feine minifterielle Berfügung befteht, wonach Schulpflichtige, die mit der Ber: ftellung fonftiger Rriegelieferungen beichäftigt find, vom Schul-befuch befreit find. Auch in biefen Fällen ift nach dem Ortsflotut ju verfahren, wonach eine Befreiung auf Grund eines Antrage des Arbeitgebere genehmigt merben fann, wenn bas Beinch begrundet ift. Es wird allgemein die Bahrnehmung gemacht, bag vielfach Arbeitgeber von Schulpflichtigen migbrauchliche Anwendung von Bergunftigungen machen und gefiellte Antrage burch nichts begrundet find. In diefer großen Beit hat die Schule eine gang befondere Aufgabe und die Schulpflicht muß auch mahrend bes Rrieges - jedoch

ohne Barte — jur Durchführung gelangen Auf Grund diefes Erlaffes ziehen wir famtliche Urlanbe-bewilligungen hierm't zurud, die eine Befreiung der Schuler über den 1. Mary hinaus ausdehnen. Diejenigen Betriebe, in benen Munition hergeftellt wird, haben die Lehrlinge, für die Befreiung vom Unterricht gewünicht wird, ber Schulleitung bis gum 1. Marg genau gu bezeichnen. Sollte in einem anberen Betriebe ein Lehrling mahrend ber Unterrichtezeit burchaus nicht gu entbehren fein, fo ift ber Schulleitung fo zeitig ein begrundetes Urlaubegefuch einzureichen, daß die Enticheibung burch ben Schulvorftand noch rechtzeitig getroffen werben tann. Rach bem erften Dars wird jebe ungerechtfertigte Schul

verfaumnis unnachfichtlich beftraft merben.

Limburg (Lahn, ben 20. Februar 19 5.

9(41

Der Borfitende des Gewerbe:Bereins: gez. J. G. Brötz. Der Schulleiter:

3 B : J. Schönberger, Lehrer.

Todes-Anzeige.

Aus der Kampffront in Frankreich erhalten wir nach 6 Monaten bangen Wartens die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter unvergesslicher Mann, unser lieber, guter, unvergesslicher, einziger Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Lehrer

Konrad Reinhard

zu Langendiebach 7. Kompagnie Infanterie-Regt. 88

den Heldentod für sein Vaterland auf dem Schlachtfeld bei Bertrix am 22. August v J. gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Reinhard, Spezial-Kommissions-Sekretär. 7 41

Bur Caat empfehle Münz & Brin

Limburg. Aleinvertauf : Untere Tleifchgaffe 1

Saufe Brudengaffe auch fur Buro ober raume geeignet, jum 15. ober fpater gu bermieten (87 F. Loos, Ballit.

Eimb!

pa 10

Bfd.

HCH!

Bfd. L

duite

Pfd.

tuden

er vie

mbura

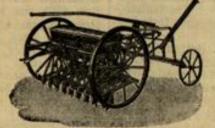
aber 1914

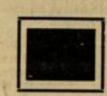
m micht üb

Bohnung, 2 8 Rammer und Ruche, furterftr. 5, fofort an Beute gu vermieten. Bu erfr. bei Gottfr. 66 Unt Grabenftr. 29.

Die







mit verstellbaren Särädern ohne jeden Räderwechsel ist für Bergland und Ebene, für alle Samenarten geeignet.

Vertreter: Andreas Diener, Limburg a. d. Lahn.

Binefuß für Spareinlagen:

3 1/, % für alle Bertaur bet täglicher Runbigung,

3 3/, % für Bormund chaftegeld und für Betrage bon 6000 Dit. bis 10000 gegen Jahres: fündigung,

4 % für B troge vo mehr als 10000 Dt. gegen Jahrestündigung. Unnahme bon Depots.

Die Bergebung des Bezuges der Rüchenabfälle

des hiefigen Gefängniffes fur das Rechnungsjahr 1915 findet am 9. Mars 1915, pormittage 10 Uhr, im Bimmer 52 b & Landgerichtegebaubes fatt. eingesehen merben.

Angebote find bem Unterzeichneten eingureichen.

Limburg, ben 17. Februar 1915. Der Grite Staateanwalt.

Solgverneigerung. Oberforsterei Dieg.

Mittwoch den 24. Februar, nachm. 1 Uhr in ber Stephan'ichen Birtichaft ju Sambach. Diftr. 43a Raulaub und 50a Relterbaum (an ber Strafe von Staffel nach Görgeshaufen). Eichen: 28 Rm Scht. u Rn, 1490 Bellen 2. u 3. Rl.; Buchen: 92 Rm. Scht. u. Ra, 3870 Bellen 2 u. 3. Rl.; And Laubholj: 17 Rm. Scht. u Rn, 330 Bellen 2 Rf 3(38

Dienstag ben 23. Februar 1915, bormittage 10 Uhr

anfangend, fommen im hiefigen Gemeindemald, im Diftrift 13b Unterbeibe:

51 Rm fichten Schichtnutholy, 137 Scheit. und Rnuppelhola gur Berfteigerung

Die herren Bürgermeifter werben um gefl. Befanntmachung (fig. ben 20. Februar 1915.

Der Bürgermeifter.

Tüchtige Maurer und Sandlanger

Baugefcaft P. Nußbaum, Troisdorf, Ririditrage 41.

Kinderwäsche

Henkel's Bleich - Soda

Sountag, 21. Febr., 3-11 Uhr Gegen die Ruffen.

An Ort und Stelle mit militarifder Genehmigung aufgenommen. Reue authentifche Darftellung :

Deutide und Defterreicher auf ber Berfolgung ber gefchlage nen Ruffen. Sprengung einer Chauffee Brade. Landfturm. Radfahrer-Rompagnie. Raft auf dem Gilmariche. Der Raifer auf b. ruffifchen Rriegs. dauplage. Das faiferl. Muto auf einer echtruffifden Landftrage. Die Eruppen in Erwartung. Ruffifche Befangene defilieren por dem Raifer. Ronftantinopel im Rriege.

Das Millionenhalsband.

Großer Rriminal . Film in 3 Alten

Gehr fpannenbe Sandlung Das Bferd ale Retter. Ergreifender bramatifcher Aft. Blinde Giferfucht. Luft piel

3rma ale Geift. Romodie. Gerner: Erheiternbe und belehrende Filme. 12(41

Bum Reinigen bons ber Ern Saatgetreibe empfehlen mir unfere

Dainidundoman Kellilänliäsiliasm mit elettr. Betrieb. Münz & Brün

Limburg.

fowie alle Sorten gob empfiehlt

Franz Burdhan Brudengaffe I.

Keffelheizer

Theodor Ohl Bimburg.

Junge in die Lebre gefuct

Jojef Ster Bäderlehrlim

gu Ditern gejucht von

W. Ferd. Wens Badermeifter, Daubors ist Eberiteis